

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2019

Institut für Archäologische Wissenschaften



**UNI
FREIBURG**



Oltingue-Fislis (Dép. Haut-Rhin), Bronzedeponie der Urnenfelderzeit (13. Jh. v. Chr.).
Aus: Th. Lachenal et al., *Le Bronze moyen et l'origine du Bronze final en Europe occidentale (XVIIe - XIIIe siècle av. J.-C.)*. Strasbourg 2017, 881 Abb. 4.

Lehrveranstaltungen SoSe 2019

Im Folgenden finden Sie die kommentierten Lehrveranstaltungen des Instituts für Archäologische Wissenschaften für das Sommersemester 2019, gegliedert nach den zum IAW gehörenden Abteilungen.

Bei Fragen zu den Inhalten der einzelnen Veranstaltungen stehen Ihnen die Dozentinnen und Dozenten sowie die Fachstudienberaterinnen und –berater gerne zur Verfügung.

Bei allgemeinen Fragen zum Studienaufbau wenden Sie sich bitte an die Studiengangkoordinatorin Susanne Wenzel per Telefon (203-3387) und E-Mail: studiengangkoordination@iaw.uni-freiburg.de

Die Zugehörigkeit zu den einzelnen Modulen Ihrer jeweiligen Prüfungsordnung entnehmen Sie bitte dem Vorlesungsverzeichnis bzw. Studienplaner im Onlineportal HISinOne auf <https://campus.uni-freiburg.de>.

In der Regel erfolgt auch die Belegung der Lehrveranstaltungen über HISinOne. Bei einigen Lehrveranstaltungen ist jedoch eine persönliche Anmeldung zwingend. Bitte beachten Sie die entsprechenden Hinweise in den Kommentaren!

Über aktuelle Änderungen wie Terminverschiebungen oder Raumverlegungen informieren wir Sie auf den Internetseiten des IAW (www.iaw.uni-freiburg.de) sowie per Aushang in den einzelnen Institutsabteilungen.

Inhalt

Institut für Archäologische Wissenschaften.....	4
Abteilungen des Instituts für Archäologische Wissenschaften.....	5
Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie	5
Abteilung für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie	6
Abteilung für Klassische Archäologie	7
Abteilung für Provinzialrömische Archäologie	7
Abteilung für Byzantinische Archäologie	8
Abteilung für Frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie des Mittelalters	9
Studiengänge am Institut für Archäologische Wissenschaften.....	10
Vortragsreihe „Archaeology, Cognition, and the Spread of Visual Culture“	12
Lehrveranstaltungen der Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie	14
Lehrveranstaltungen der Abteilung für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie	19
Lehrveranstaltungen der Abteilung für Klassische Archäologie.....	29
Lehrveranstaltungen der Abteilung für Provinzialrömische Archäologie	43
Lehrveranstaltungen der Abteilung für Byzantinische Archäologie	50
Lehrveranstaltungen der Abteilung für Frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie des Mittelalters.....	55



Institut für Archäologische Wissenschaften

Website: www.iaw.uni-freiburg.de

Geschäftsführender Direktor

Juniorprof. Fabian Stroth

Abteilung für Byzantinische Archäologie

Platz der Universität 3, Raum 3501

Telefon: 0761 / 203-2069

E-Mail: fabian.stroth@archaeologie.uni-freiburg.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Sekretariat

Silvia Rußig

Postadresse:

Institut für Archäologische Wissenschaften

Abteilung für Klassische Archäologie

Friedrichstraße 39 (Fahnenbergplatz)

D-79085 Freiburg im Breisgau

Telefon: 0761 / 203-3073

Fax: 0761 / 203-3113

E-Mail: sekretariat@archaeologie.uni-freiburg.de

B.A./M.A. Studiengangkoordination

Susanne Wenzel M.A.

Belfortstraße 22, Vorderhaus, Raum 207

Tel.: 0761 / 203-3387

E-Mail: studiengangkoordination@iaw.uni-freiburg.de

Sprechstunde: Di und Mi 10-12 Uhr

Fachbereichsvertretung der Studierenden im IAW:

www.fbarch-aw.uni-freiburg.de

Abteilungen des Instituts für Archäologische Wissenschaften

Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie

Website: www.ufg.uni-freiburg.de

Postadresse:

Institut für Archäologische Wissenschaften
Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie
Belfortstraße 22
D-79085 Freiburg im Breisgau

Leitung:

Prof. Dr. Christoph Huth
Belfortstr. 22, Vorderhaus Raum 204
Telefon: 0761 / 203-3386
E-Mail: christoph.huth@archaeologie.uni-freiburg.de
Sprechstunde: Di 15-16 Uhr und n.V.

Sekretariat:

Cornelia Wagner
Belfortstr. 22, Vorderhaus Raum 105
Telefon: 0761 / 203-3383
E-Mail: info@ufg.uni-freiburg.de
Öffnungszeiten: Mo und Do 13-16.30 Uhr, Di u. Mi 8.00-11.30 Uhr,
Fr 13-15 Uhr

Fachstudienberatung:

Dr. Valerie Schoenenberg
Belfortstr. 22, Vorderhaus, Raum 103
Telefon: 0761 / 203-3378
E-Mail: valerie.schoenenberg@archaeologie.uni-freiburg.de
Sprechstunde: Di 10-11.30 Uhr

Abteilung für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie

Postadresse:

Institut für Archäologische Wissenschaften
Abteilung für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie
Platz der Universität 3
D-79085 Freiburg im Breisgau

Sekretariat:

N.N.
Platz der Universität 3, Raum 3138
Telefon: 0761 / 203-3150
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-11.30 Uhr

Vorderasiatische Archäologie

Website: www.vorderasien.uni-freiburg.de

Leitung:

Prof. Dr. Marlies Heinz
Platz der Universität 3, Raum 3136
Telefon: 0761 / 203-3143
E-Mail: marion.benz@orient.uni-freiburg.de
julia.linke@orient.uni-freiburg.de

Fachstudienberatung:

Martin Renger M.A.
Platz der Universität 3, Raum 3133
Telefon: 0761 / 203-3202
E-Mail: martin.renger@orient.uni-freiburg.de
Sprechstunde: Do 14-15 Uhr und n.V.

Altorientalische Philologie

Website: www.alterorient.uni-freiburg.de

Leitung / Fachstudienberatung:

Prof. Dr. Regine Pruzsinszky
Platz der Universität 3, Raum 3131
Telefon: 0761 / 203-3148
E-Mail: regine.pruzsinszky@orient.uni-freiburg.de
Sprechstunde: Mi 16-17 Uhr (Anmeldung per E-Mail) und n.V.

Abteilung für Klassische Archäologie

Website: www.archaeologie.uni-freiburg.de

Postadresse:

Institut für Archäologische Wissenschaften
Abteilung für Klassische Archäologie
Friedrichstraße 39 (Fahnenbergplatz)
D-79085 Freiburg im Breisgau

Leitung:

Prof. Dr. Ralf von den Hoff
Rektoratsgebäude Fahnenbergplatz, Raum 04.015
Telefon: 0761 / 203-3072
E-Mail: vd.hoff@archaeologie.uni-freiburg.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung (per E-Mail)

Sekretariat:

Silvia Rußig
Rektoratsgebäude Fahnenbergplatz, Raum 04.016
Telefon: 0761 / 203-3073
E-Mail: sekretariat@archaeologie.uni-freiburg.de

Fachstudienberatung:

Dr. Jens-Arne Dickmann
Rektoratsgebäude Fahnenbergplatz, Raum 04.010
Telefon: 0761 / 203-3107
E-Mail: jens-arne.dickmann@archaeologie.uni-freiburg.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Abteilung für Provinzialrömische Archäologie

Website: www.provroem.uni-freiburg.de

Postadresse:

Institut für Archäologische Wissenschaften
Abteilung für Provinzialrömische Archäologie
Glacisweg 7
D-79085 Freiburg im Breisgau

Leitung:

Prof. Dr. Alexander Heising
Glacisweg 7, Raum 104
Telefon: 0761 / 203-3408
E-Mail: alexander.heising@archaeologie.uni-freiburg.de
Sprechstunde: Do 10-12 Uhr

Sekretariat:

Judith Neumann
Glacisweg 7, Raum 102
Telefon: 0761 / 203-3407
E-Mail: provroem@geschichte.uni-freiburg.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-12 Uhr

Fachstudienberatung:

Dr. Gabriele Seitz
Glacisweg 7, Raum 103
Telefon: 0761 / 203-3406
E-Mail: gabriele.seitz@geschichte.uni-freiburg.de
Sprechstunde: Mi 10-12 Uhr

Abteilung für Byzantinische Archäologie

Website: <http://portal.uni-freiburg.de/cabk>

Postadresse:

Institut für Archäologische Wissenschaften
Abteilung für Byzantinische Archäologie
Platz der Universität 3
D-79085 Freiburg im Breisgau

Leitung

Juniorprof. Fabian Stroth
Platz der Universität 3, Raum 3501
Telefon: 0761 / 203-2069
E-Mail: fabian.stroth@archaeologie.uni-freiburg.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Sekretariat:

Judith Waldorf
Platz der Universität 3, Raum 3501
Telefon: 0761 / 203-2070
E-Mail: judith.waldorf@archaeologie.uni-freiburg.de

Fachstudienberatung:

Dr. Jesko Fildhuth
Platz der Universität 3, Raum 3501
Telefon: 0761 / 203-2071
E-Mail: jesko.fildhuth@archaeologie.uni-freiburg.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

**Abteilung für Frühgeschichtliche Archäologie und
Archäologie des Mittelalters**

Website: www.ufg.uni-freiburg.de

Postadresse:

Institut für Archäologische Wissenschaften
Abteilung für Frühgeschichtliche Archäologie und
Archäologie des Mittelalters
Belfortstraße 22
D-79085 Freiburg im Breisgau

Leitung:

Prof. Dr. Sebastian Brather
Belfortstr. 22, Vorderhaus Raum 104
Telefon: 0761 / 203-3374
E-Mail: sebastian.brather@ufg.uni-freiburg.de
Sprechstunde: Do 10-12 Uhr

Sekretariat:

Cornelia Wagner
Belfortstr. 22, Vorderhaus Raum 105
Telefon: 0761 / 203-3383
E-Mail: info@ufg.uni-freiburg.de
Öffnungszeiten: Mo u. Do 13-16.30, Di u. Mi 8.00-11.30, Fr 13-15 Uhr

Fachstudienberatung:

Dr. Valerie Schoenenberg
Belfortstr. 22, Vorderhaus, Raum 103
Telefon: 0761 / 203-3378
E-Mail: valerie.schoenenberg@archaeologie.uni-freiburg.de
Sprechstunde: Di 10-11.30 Uhr

Studiengänge am Institut für Archäologische Wissenschaften

Im Folgenden finden Sie eine Übersicht über die aktuellen Studiengänge am IAW. Die jeweiligen Prüfungsordnungen und Studienverlaufspläne sind auf den Internetseiten der Gemeinsamen Kommission der Philologischen, Philosophischen und Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftlichen Fakultät (GeKo) abrufbar: www.geko.uni-freiburg.de.

Für Informationen zu Studienaufbau und Inhalten der einzelnen Studiengänge stehen Ihnen die B.A./M.A.-Studiengangkoordination sowie die einzelnen Fachstudienberaterinnen und –berater im IAW zur Verfügung (siehe S. 4-8).

B.A.-Studiengänge:

Hauptfach Archäologische Wissenschaften

Nebenfach Archäologische Wissenschaften

Nebenfach Klassische und Christliche Archäologie

Hauptfach Vorderasiatische Altertumskunde

Nebenfach Vorderasiatische Altertumskunde

M.A.-Studiengänge:

Archäologische Wissenschaften - Fachrichtung Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie

Archäologische Wissenschaften - Fachrichtung Klassische Archäologie

Archäologische Wissenschaften - Fachrichtung Provinzialrömische Archäologie

Archäologische Wissenschaften - Fachrichtung Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte

Vorderasiatische Altertumskunde - Lebenswelten in Vergangenheit und Gegenwart

Lehramtsstudiengang Griechisch-römische Archäologie (Beifach)

Studiengänge in Kooperation mit anderen Instituten / Fächern:

B.A. Altertumswissenschaften (Hauptfach)

M.A. Altertumswissenschaften (deutsche Variante)

M.A. Altertumswissenschaften (trinationale Variante)

M.A. Classical Cultures (Zweisprachiges europäisches Masterstudium)

„Archaeology, Cognition, and the Spread of Visual Culture“

Lecture Series 2019
Institut für Archäologische Wissenschaften,
Kollegiengebäude I, HS 1199, 18:00 Uhr c.t.

David Wengrow, Professor of Comparative Archaeology ,
University College London

18.06.2019

Lecture 1: The Bronze Age of Mikhail Rostovtzeff

The first lecture will discuss how the study of cognition is becoming an integral part of archaeological and art historical research, and some of the methodological challenges this generates. It will introduce the notion of „counter-intuitive“ images (e.g. depictions of organic beings with body-parts clearly taken from different species), and the puzzling distribution of such images in the archaeological record, as a case study. The lecture will locate these new approaches within an older tradition of research, beginning with the intriguing, but little-known views of M.I. Rostovtzeff (1870-1952) about the connection between commerce and the spread of images in the ancient world, especially between China and the Mediterranean, via the nomadic cultures of the Central Asian steppe.

25.06.2019

Lecture 2: Visual Imagination in the Earliest Cities

To go deeper into the relationship between cognition and culture, this second lecture will consider the puzzling distribution of „Monsters“ (Mischwesen) in the archaeological record, and in the record of human image-making more generally. Why are these composite figures apparently so rare in prehistoric art (e.g. the Upper Palaeolithic and Neolithic art of Eurasia)? Why, on the other hand, do they appear in such great numbers and over such great areas, once human societies begin to take the form of cities and states, in the Bronze and Iron Ages? Examples will be drawn from the „orientalising“ art of the Iron Age Mediterranean.

02.07.2019

Lecture 3: The First Age of Mechanical Reproduction

The third and final lecture will draw together a number of strands of enquiry, in order to propose an explanation for the distribution of „counter-intuitive“ images, such as monsters or Mischwesen, in the record of human image-making. These include the role of mechanical reproduction (e.g. seals and casting moulds) in the dissemination of imagery, from the Bronze Age onwards, as well as the institutional relationship between administration, scribal practices, and the production of images. The relationship between universal (cognitive) and historical (technological, institutional) factors will be considered, with reference to examples from the ancient Near East, Egypt, china, and elsewhere.

Weitere Informationen (Flyer) auf www.iaw.uni-freiburg.de

Lehrveranstaltungen der Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie

Die **Semestervorbesprechung** der Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie findet zusammen mit der Abteilung für Frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie des Mittelalters am Dienstag, **23.04.2019, 15 Uhr c.t.** im Hof der Abteilung, Belfortstraße 22 statt, um die Lehrveranstaltungen vorzustellen.

Vorlesung

Fr 10-12 Uhr

Beginn: 26.04.2019

Huth

KG I, HS 1098

2/4 ECTS

Die Urnenfelderzeit

Die Urnenfelderzeit (ca. 1300-800 v.Chr.) verdankt ihren Namen der damals vorherrschenden Grabform, nämlich der Brandbestattung. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die materiellen und immateriellen Lebensgrundlagen am Ende der Bronzezeit in Mitteleuropa. Vorgestellt werden Siedlungen, Gräber, Deponierungen (Hortfunde, Gewässerfunde) und Bild Darstellungen, die ihrerseits über Wirtschaft, Gütertausch, Grabbrauch und religiöse Vorstellungswelten Auskunft geben.

Studien-/Prüfungsleistung

Klausur am Ende der Lehrveranstaltung.

Literatur

H. Fokkens und A. Harding, The Oxford Handbook of the European Bronze Age. Oxford, Oxford University Press 2013. M. Primas, Bronzezeit zwischen Elbe und Po. Strukturwandel in Zentraleuropa 2200 - 800 v.Chr. Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie Bd. 150. Bonn, Habelt 2008. A. Harding, European societies in the Bronze Age. Cambridge, Cambridge University Press 2000. M. zu Erbach (Hrsg.), Beiträge zur Urnenfelderzeit nördlich und südlich der Alpen. Ergebnisse eines Kolloquiums. Bonn, Habelt 1995.

Proseminar

Do 10-12 Uhr

Beginn: 25.04.2019

Huth

Belfortstraße 22, R 01 006

6 ECTS

Pfahlbauarchäologie

Die rund um die Alpen an Seen und Mooren errichteten Pfahlbauten sind aufgrund der guten Erhaltungsbedingungen eine besonders ergiebige Quelle zur jungsteinzeitlichen und bronzezeitlichen Siedlungsgeschichte. Im Seminar werden wichtige Fundkomplexe vorgestellt und die archäologischen und naturwissenschaftlichen Forschungsmethoden der Feuchtbodenarchäologie behandelt.

Studienleistung

Referat.

Prüfungsleistung

Essay.

Literatur

Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg (Hrsg.), 4000 Jahre Pfahlbauten. Ostfildern, Thorbecke 2016.

Proseminar

Block 9-13 Uhr

29.-30.04., 22.-24.07.2019

Rosenstock

Belfortstraße 22, R 01 006

6 ECTS

Food studies in der Vorgeschichte - Quellen und Fallstudien

Die Erforschung menschlicher Nahrungsstrategien verbindet Lebens- und Kulturwissenschaften und wird daher im englischen Sprachraum als food studies bezeichnet. Im Einführungsteil vermittelt das Seminar einen Überblick über dieses noch recht junge Sachgebiet sowie die einschlägigen biochemischen, anthropologischen, archäobiologischen und archäologischen Quellen. Hier reicht das Spektrum von stabilen Isotopenwerten und Nahrungsrückständen über Kariesfrequenzen und Körperhöhen, Nahrungspflanzen- und Tierreste zu Jagdwaffen und Backöfen. Im Seminarteil werden wir anhand von Fallstudien erarbeiten, wie aus diesem Mosaik von Indizien trophologisch und kulturanthropologisch informierte Deutungen zu Subsistenz, Nahrung und Ernährung in bestimmten Zeiten und Räumen, aber auch für Alters-, Geschlechts- und Sozialgruppen abgeleitet werden können. War Nahrung in der Vorgeschichte knapp? Wann wurden Kinder in der Vorgeschichte abgestillt? Wie änderte die Neolithisierung das menschliche Nahrungsverhalten? Hingen in der jüngeren Vorgeschichte Sozial- und Ernährungsstatus zusammen? Lassen sich Speisetabus nachweisen? Bildete Ernährung in der Vorgeschichte einen Baustein

von Identität? Und was ist vor diesem Hintergrund von der derzeitigen „Paleo-Diet“-Mode zu halten?

Studienleistung

Referat.

Prüfungsleistung

Essay.

Literatur

K. Bescherer Metheny/M. C. Beaudry (Hrsg.), Archaeology of food (Boulder - New York [u.a.] 2015). Hans-Konrad Biesalski (Hrsg.), Ernährungsmedizin: nach dem neuen Curriculum Ernährungsmedizin der Bundesärztekammer (Stuttgart [u.a.]: Thieme, 2010). Alisa Scheibner, Prähistorische Ernährung in Vorderasien und Europa. Eine kulturgeschichtliche Synthese auf der Basis ausgewählter Quellen. Schriften zum Lebensstandard in der Vorgeschichte 1; Berliner Archäologische Forschungen 16 (Leidorf: Rahden 2016).

Haupt- und Masterseminar

Huth

Di 16-18 Uhr

Belfortstraße 22, R 01 006

Beginn: 23.04.2019

10 ECTS

Spätbronzezeitliche Kulturen in Südwest-, Nordwest- und Mitteleuropa

Im Hauptseminar wird begleitend zur Vorlesung das großräumige Gefüge der späten Bronzezeit in Mittel- und Westeuropa analysiert. Vor dem Hintergrund von Siedlungen, Gräbern, Deponierungen, Bilddarstellungen und anderen Kulturäußerungen sollen die Urnenfelderkultur Mitteleuropas, die Atlantische Spätbronzezeit Nordwesteuropas und die mediterran geprägten Gruppen Südwesteuropas miteinander verglichen und wechselseitige Beziehungen untersucht werden.

Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit im BA-Studiengang; schriftliche Hausarbeit/Referat im Master-Studiengang (je nach Modul).

Literatur

H. Fokkens und A. Harding, The Oxford Handbook of the European Bronze Age. Oxford, Oxford University Press 2013. A. Harding, European societies in the Bronze Age. Cambridge, Cambridge University Press 2000. M. Primas, Bronzezeit zwischen Elbe und Po. Strukturwandel in Zentraleuropa 2200 - 800 v.Chr. Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie Bd. 150. Bonn, Habelt 2008. Kiristiansen, Europe before history. Cambridge, Cambridge University Press 1998.

Exkursion

15.05.2019, 12.30-14 Uhr s.t.

Schoenberg

Belfortstraße 22, HS 01 006

Vorbereitung zur großen Jahresexkursion der Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie

Die Infoveranstaltung dient der Vorbereitung der diesjährigen 10-Tages-Exkursion nach Frankreich, veranstaltet von den Abteilungen Urgeschichtliche Archäologie und Frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie des Mittelalters des IAW. Die Exkursion findet im Oktober, vom 7. – 17. 10. Statt und geht in das Burgund, die Ardèche und die Auvergne. Wir werden herausragende Geländedenkmäler und archäologische Museen besichtigen. Die Exkursion nach Frankreich vermittelt eine breite archäologische Materialkenntnis von der Steinzeit bis ins Spätmittelalter: Im Dep. Ardèche stehen vorwiegend paläolithische Funde, Höhlenkunst (Aven Ornac, Grotte Chauvet) und Megalithkultur (Dolmen, Menhire) auf dem Programm. Auvergne und Burgund warten mit bronze- und eisenzeitlichen Höhensiedlungen und Oppida (Corent, Mont Lassois, Mont Beuvray) sowie frühgeschichtlichen (Gergovia, Alesia) und mittelalterlichen Fundstellen (Dracy, Beaune) sowie religionsgeschichtlich wichtigen Orten (Cluny, Cîteaux) auf. In archäologischen Museen (Ornac, Dijon, Châtillon-sur-Seine, Alise-Saint-Reine, Bibracte) wird ein Querschnitt der relevanten Fundgruppen besichtigt. Weiteres Highlight wird die Burgenbaustelle Guédelon sein, wo mittelalterliche Techniken in Aktion erfahrbar werden.

Bemerkung

Die Teilnahme an der Infoveranstaltung ist zwingend erforderlich für eine Exkursionsteilnahme. Die Verbuchung der Exkursion erfolgt für das Wintersemester 2019/2020.

Kolloquium

Mi 18-21 Uhr

Beginn: 24.04.2019

Huth

Belfortstraße 22, HS 01 006

Kolloquium für Examenskandidaten der Urgeschichtlichen Archäologie

Im Kolloquium werden Examensarbeiten (Masterarbeiten, Dissertationen) vorgestellt und diskutiert, außerdem werden aktuelle Forschungsfragen der Urgeschichtlichen Archäologie erörtert.

Bitte informieren Sie sich über weitere Veranstaltungen wie Exkursionen, Grabungen, Vorträge sowie aktuelle Termin-/Raumänderungen zu Beginn und während des laufenden Semesters auf der Internetseite der Abteilung für Ur- geschichtliche Archäologie:

www.ufg.uni-freiburg.de

Lehrveranstaltungen der Abteilung für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie

Alle Veranstaltungen der Abteilung für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie beginnen in der **ersten Semesterwoche ab Dienstag, den 23.04.2019.**

Bitte beachten Sie: die **Anmeldung** zu den Lehrveranstaltungen erfolgt zu Beginn des Semesters **persönlich** in den Veranstaltungen – nicht über HISinOne.

Lehrveranstaltungen der Vorderasiatischen Archäologie

Mentorat

Mo 16-18 Uhr

Beginn: 29.04.2019

Heinz

KG III, HS 3101

2/4 ECTS

Von der Ausgrabung zur Publikation. Teil A: Keramikanalyse im Kontext

Dieser erste Teil des Doppelseminars wendet sich der kontextgebundenen Analyse der keramischen Funde von Kamid el-Loz zu. Dabei soll auf bereits, allerdings an unterschiedlichen Orten, publiziertes Material zurückgegriffen und erstmalig in einer kompletten Zusammenschau vorgelegt werden. Dabei stehen genauso Fragen der ortsgebundenen wie überregionalen Verbreitung in synchroner wie diachroner Betrachtung im Mittelpunkt wie auch kritische Überlegungen zur Funktionalität. Zudem soll reflektiert werden, inwieweit generalisierende Aussagen anhand der Keramik für welchen Teil der Gesellschaft formuliert werden können und wie sich materielle Homogenität und Disparität erklären lassen. Ziel des Seminars ist es, am Ende des Semesters gemeinsam einen Artikel zur Keramik von Kamid el-Loz zu publizieren.

Bemerkung

Diese Veranstaltung ist der erste Teil eines Doppelseminars gemeinsam mit M. Renger, M.A. (06LE53S-VA1905: Von der Ausgrabung zur Publikation. Teil B: Visualisierungen – Redaktion – Layout – Satz). Beide Lehrveranstaltungen sind zusammen zu besuchen.

Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme (max. zwei Fehlstunden), aktive Mitarbeit und rege Diskussionsbeteiligung, Vor- und Nachbereitung des Seminars, inkl. mündl. Zusammenfassung der Sitzungsergebnisse, Lektüre der themenrelevanten Texte, Bearbeitung nach Aufgabenstellung und ggf. Anfertigung von Textexzerpten/Synopsen, Arbeiten nach Aufgabenstellung, inkl. Präsentation der Ergebnisse, Referat zu einem ausgewählten Themenbereich (30 min).

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung umfasst die Erarbeitung eines Artikelabschnittes entsprechend des Referatsthemas. Die Abgabe der Prüfungsleistung muss spätestens am Freitag, den 30.08.2019 in elektronischer Form erfolgt sein.

Literatur

Marlies Heinz u. a., Kamid el-Loz in the Bequa'a plain / Lebanon. Continuity and Change in the Settlement of a Region, Bulletin d'archéologie et d'architecture libanaises 5, 2001, 5–91, <<https://www.freidok.uni-freiburg.de/data/8839>> (14.03.2019). Marlies Heinz u. a., Kamid el-Loz in the Bequa'a plain / Lebanon. Excavations in 2001, 2002 and 2004, Bulletin d'archéologie et d'architecture libanaises 8, 2004, 83–117, <<https://www.freidok.uni-freiburg.de/data/8840>> (14.03.2019). Marlies Heinz u. a., Notes on the 2005 Season at Kamid el-Loz. From the Romans to the Late Bronze Age, Bulletin d'archéologie et d'architecture libanaises 10, 2006, 85–96, <<https://www.freidok.uni-freiburg.de/data/8832>> (14.03.2019). Marlies Heinz u. a., Kamid el-Loz. Intermediary Between Cultures. More than 10 Years of Archaeological Research in Kamid el-Loz (1997 to 2007), Bulletin d'archéologie et d'architecture libanaises. Hors-série 7 (Beyrouth 2010), <<https://www.freidok.uni-freiburg.de/data/8831>> (14.03.2019). Marlies Heinz u. a., Kamid el-Loz. Report on the Excavations in 2008 and 2009, Bulletin d'archéologie et d'architecture libanaises 14, 2010, 9–134. Marlies Heinz u. a., Kamid el-Loz. Report on the Excavations 2010 and 2011, Bulletin d'archéologie et d'architecture libanaises 15, 2011, 29–108. Sowie die Ausgrabungsberichte unter <http://www.vorderasien.uni-freiburg.de/grabungen/> (14.03.2019).

Mentorat

Do 10-12 Uhr

Beginn: 02.05.2019

Renger

KG III, HS 3128

2/4 ECTS

Archäologie der Subalternen. Annäherungen an einen Perspektivwechsel in der Vergangenheitsbetrachtung am Beispiel Vorderasiens

Seit einiger Zeit ist im Fach ein zunehmendes Interesse an ‚Alltagsgeschichte‘, einer ‚Archäologie von unten‘ und der Suche nach den ‚Unteren (10.000)‘ innerhalb von Gesellschaften und Gemeinschaften vergangener Epochen zu erkennen. Die Erforschung derjenigen, die in der Regel im materiellen Bestand ‚unsichtbar‘ bleiben, soll die Lücke im Befund der historischen Realität weiter schließen und zu einem vollständigeren Bild über die Vergangenheit beitragen. Der Kurs setzt sich das Ziel, diesem Wandel nachzufolgen. Weniger als

Gegenbewegung zur bisherigen Tendenz im Fach, das oft – auch überlieferungsbedingt – die sog. Eliten und deren Milieu in den Fokus nahm, als vielmehr im Sinne einer Ergänzung soll dieser Perspektivwechsel die bisherigen Erkenntnis- und Erfahrungshorizonte kontrastieren und dadurch erweitern. In dieser Veranstaltung wenden wir uns den sog. Subalternen zu. Darunter sollen Menschen und Gruppen verstanden werden, die aus unterschiedlichen Gründen Unterdrückung, Marginalisierung, Ausbeutung und Ausschluss aus der sozialen Ordnung und gesellschaftlichen/gemeinschaftlichen Teilhabe erfahren. Neben der Reflexion der sozial- und kulturwissenschaftlichen Grundlagen zu diesem Themenbereich, ist es ein weiteres zentrales Anliegen des Kurses zu erarbeiten, inwieweit diese höchst disparate Gruppe archäologisch erfasst werden kann.

Bemerkung

Die Sitzung am 25.04.2019 muss wegen Feldforschungen des Dozenten ausfallen und wird am Fr., den 10.05.2019, 14:00 c.t. in R. 3101 nachgeholt.

Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme (max. zwei Fehlstunden), aktive Mitarbeit und rege Diskussionsbeteiligung; Vor- und Nachbereitung des Seminars, inkl. Protokollierung und mündl. Zusammenfassung der Sitzungsergebnisse; Lektüre der ausgegebenen Texte, ggf. Bearbeitung nach Aufgabenstellung und ggf. Anfertigung von Textexzerpten/Synopsen; kleinere Nacharbeiten/Aufgaben, inkl. mündl. Vorstellung der Ergebnisse/Zusammenfassung, Referat zu einem ausgewählten Thema (30 min) mit Handout (1–2 Seiten): 2 Wochen vor Referat Besprechung des Konzeptes; 1 Woche vor Referat Abgabe des Handouts.

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung umfasst eine etwa 15-seitige bzw. 25-seitige Hausarbeit zum Referatsthema oder zu einem anderen ausgewählten Themenbereich des Seminars (alternativ sind schriftliche Äquivalenzleistungen nach Absprache möglich). Die Abgabe der Prüfungsleistung muss spätestens am Freitag, den 30.08.2019 in elektronischer Form erfolgt sein.

Literatur

D. Chakrabarty, A Small History of Subaltern Studies, in: H. Schwarz – S. Ray (Hrsg.), A Companion to Postcolonial Studies. Blackwell Companions in Cultural Studies 2 (Malden 2005) 467–485. P. van Dommelen, Commentary. Subaltern Archaeologies, in: N. Ferris, R. Harrison & M. V. Wilcox (Hrsg.), Rethinking Colonial Pasts Through Archaeology (Oxford 2014) 469–475. D. Ludden, Introduction. A Brief History of Subalternity, in: D. Ludden (Hrsg.), Reading Subaltern Studies. Critical History, Contested Meaning and the Globalization of South Asia (London 2002) 1–39. G. C. Spivak, Can the Subaltern Speak? Postkolonialität und subalterne Artikulation. Es kommt darauf an 6 (Wien 2011). P. Zehmisch, Undoing Subalternity? Anarchist Anthropology and the Dialectics of Participation and Autonomy, in: N. Dhawan – E. Fink – J. Leinius – R. Mageza-Barthel (Hrsg.), Negotiating Normativity. Postcolonial Appropriations, Contestations, and Transformations (Cham 2016) 95–109.

Proseminar

Mo 10-12 Uhr

Beginn: 29.04.2019

Heinz

KG III, HS 3101

6 ECTS

Glyptik von A-Z - oder: Wofür brauchte man eigentlich Siegel im Alten Orient?**Proseminar**

Mo 12-14 Uhr

Beginn: 06.05.2019

Renger

KG III, HS 3128

6 ECTS

**Von der Ausgrabung zur Publikation.
Teil B: Visualisierungen - Redaktion - Layout - Satz**

In diesem zweiten Teil des Doppelseminars sollen die grundlegenden Fertigkeiten aufgezeigt und exemplarisch eingeübt werden, welche auf die Auswertung und Analyse von Keramik aus Grabungskontexten folgen bzw. diese begleiten: u. a. Visualisierung der Ergebnisse, z.B. Kartierung von Vergleichsfundstellen oder Fundverteilungen, redaktionelle Überarbeitung der Texte entsprechend der Publikationsvorgaben, Katalogerstellung, Buchsatz der Texte, des Kataloges und der publikationsfertigen Zeichnungen sowie Fotos auf Tafeln nach vorher erarbeitetem Layout-Design. Ziel des Seminars ist es, am Ende des Semesters gemeinsam einen Artikel zur Keramik von Kamid el-Loz zu publizieren.

Bemerkung

Die Sitzung am 29.04.2019 muss wegen Feldforschungen des Dozenten ausfallen und wird am Fr., den 17.05.2019, 14:00 c.t. in R. 3101 nachgeholt. Diese Veranstaltung ist der zweite Teil eines Doppelseminars gemeinsam mit Prof. Dr. M. Heinz (06LE53V-VA1902: Von der Ausgrabung zur Publikation. Teil A: Keramikanalyse im Kontext). Beide Lehrveranstaltungen sind zusammen zu besuchen. Auf Wunsch und nach Absprache kann diese Veranstaltung auch im Blockseminarmodus abgehalten werden.

Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme (max. zwei Fehlstunden). Aktive Mitarbeit und rege Diskussionsbeteiligung, Vor- und Nachbereitung des Seminars, inkl. mündl. Zusammenfassung der Sitzungsergebnisse. Arbeiten nach Aufgabenstellung, inkl. Präsentation der Ergebnisse.

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung umfasst die Erstellung der Druckfahne des im Teil A des Doppelseminars erarbeiteten Artikelbeitrages inkl. Katalog und Tafeln. Die Abgabe der Prüfungsleistung muss spätestens am Freitag, den 30.08.2019 in elektronischer Form erfolgt sein.

Hauptseminar

Mi 10-12 Uhr

Beginn: 24.04.2019

Heinz

KG III, HS 3128

10 ECTS

Das Ende einer gewalt(tätigen) imperialistischen Macht: Was führte zum „Kollaps“ des neuassyrischen Reiches im 7. Jh. v. Chr.?**Hauptseminar**

Mi 16-18 Uhr

Beginn: 24.04.2019

Heinz

KG III, HS 3101

10 ECTS

**Worüber man (nicht) spricht:
Neue Forschung in der Vorderasiatischen Archäologie****Exkursion**

13.-14.06.2019

Vorbereitung: 03.05.2019, 14 Uhr c.t.

Renger

KG III, HS 3101

Exkursion nach Paris in den Louvre

Das Département des Antiquités Orientales des Musée du Louvre de Paris beherbergt eine umfangreiche Sammlung vorderasiatischer Altertümer vom Neolithikum bis in die sog. Perserzeit mit exzeptionellen Stücken wie der sog. Geierstele, der Naram-Sin-Stele und dem Kodex Hammurapi. Anhand ausgewählter Stücke soll durch von den Studierenden vorbereitete Kurzreferate, weitere Impulse durch den Lehrenden sowie einer intensiven Diskussion der Objekte und ihres Kontextes die Kulturgeschichte des vorderasiatischen Raumes den TeilnehmerInnen nähergebracht werden.

Bemerkung

Die verpflichtende Vorbesprechung findet am 03.05.2019, ab 14:00 Uhr c.t., Raum 3101 (KGIII) statt. Um eine vorherige Anmeldung per E-Mail an martin.renger[at]orient.uni-freiburg.de wird bis zum 30.04.2019 gebeten.

Die TeilnehmerInnenzahl wird aus organisatorischen Gründen auf 10 Personen beschränkt. Bevorzugt behandelt bei der Platzvergabe werden Studierende (B.A./M.A.) der Vorderasiatischen Altertumskunde und Archäologischen Wissenschaften mit Vertiefung in Vorderasiatischer Archäologie. Bei Restplätzen können auch Studierende anderer Vertiefungen und Fächer daran teilnehmen.

Studienleistung

Übernahme eines Kurzreferates und Erstellung eines Datenblattes zu einem ausgewählten Stück aus dem Département des Antiquités Orientales des Musée du Louvre de Paris.

Literatur

Zum Einstieg:

Bérénice Geoffroy-Schneiter, Orientalische Altertümer, in: Musée du Louvre (Hrsg.), Der Louvre. Museumsführer. Ausstellungskatalog Paris (Paris 2005) 14–49.

Weiterführend:

Pierre Amiet, Die Kunst des alten Orient (Freiburg 1977). Winfried Orthmann, Der Alte Orient, Propyläen Kunstgeschichte 14 (Berlin 1975).

Sowie die Online-Datenbank des Louvre: <https://www.louvre.fr/en/moteur-de-recherche-oeuvres>

Lehrveranstaltungen der Altorientalischen Philologie

Seminar

Mi 14-16 Uhr

Beginn: 24.04.2019

Pruzsinszky

KG III, R 3131

6 ECTS

Einführung in die altorientalische Philologie II: Akkadisch II

In der Fortführungsveranstaltung zur akkadischen Sprache widmen wir uns zur Vertiefung der Sprachkenntnisse leichten altbabylonischen Texten: In diesem Seminar werden die grammatikalischen Grundlagen der altbabylonischen Sprache sowie die Keilschrift anhand ausgewählter leichter Textpassagen unterschiedlichen Genres (Gesetzesparagrafen, Prolog und Epilog des Codex Hammurapi, Omina, Königsinschriften und Briefe) vertieft. Ziel ist es dabei, über den Erwerb weiterer Sprachkompetenz einen vertieften Einblick in Teilbereiche der Textüberlieferung und darauf aufbauende Fragestellungen zur altorientalischen Kulturgeschichte zu gewinnen. Die Voraussetzung der Teilnahme an dem Seminar Akkadisch II ist die erfolgreiche Belegung des Kurses Akkadisch I.

Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme (max. 3mal fehlen). Regelmäßige Vorbereitung der Textlektüre.

Prüfungsleistung

Erfolgreiche Teilnahme an der Abschlussklausur.

Literatur

R. Borger, Babylonisch-Assyrische Lesestücke (AnOr 54) Rom 1979. R. Borger, Mesopotamisches Zeichenlexikon, Zweite revidierte und aktualisierte Auflage, Alter Orient und Altes Testament 305, Münster 2010. M.T. Roth, Law Collections from Mesopotamia and Asia Minor, Atlanta 1995. M. Van De Mieroop, King Hammurabi of Babylon, Malden – Oxford – Carlton 2005. D. Charpin, Hammurabi de Babylone, Paris 2003.

Seminar

Block Mo/Di 9.30-17 Uhr

Beginn: 24.06.2019

Pruzsinszky

KG III, R 3131

Keilschriftepigraphie

In der Blocklehrveranstaltung Keilschriftepigraphie werden erste grundlegende Erfahrungen im Umgang mit Keilschriftdokumenten gesammelt und Techniken der Entzifferung und der zeichnerischen Dokumentation von Keilschrifttexten erlernt. Grundkenntnisse in der akkadischen Sprache und Keilschrift sind er-

wünscht.

Bemerkung

Die einzelnen Sitzungen finden jeweils von 09:30 bis 12:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr statt.

Studien-/Prüfungsleistung

Abschlussbericht mit angefertigter Kopie des bearbeiteten Keilschrifttextes und philologischem Kommentar: Abgabe bis zum 1.9.2019.

Literatur

D. Charpin, Reading and Writing in Babylon, Harvard University Press 2011. I. J. Finkel and J. Taylor, Cuneiform, The British Museum 2015. I. J. Finkel, Drawings on Tablets, Scienze dell'Antichità. Storia, archeologia, antropologia 17 (2011) 337-344. P. Mander, Zeichnung, auf Tontafeln, Reallexikon der Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie 15 (2017) 244-246. K. Radner, The Relation Between Format and Content of Neo-Assyrian Texts, in: Nineveh 612 B.C., Helsinki 1995, 63-77. J. Taylor, Tablets as Artefacts, Scribes as Artisans, in: The Oxford Handbook of Cuneiform Culture, K. Radner E. Robson (eds.), Oxford 2011, 5-31. C.B.F. Walker, Tontafel, Tonhülle, A. In Mesopotamien, Reallexikon der Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie 14 (2014-1016) 101-104. Cuneiform Digital Library Initiative: <http://cdli.ucla.edu/>

Seminar

Do 14-16 Uhr

Beginn: 25.04.2019

Pruzsinszky

KG III, R 3131

Spätbronzezeitliche Texte vom Mittleren Euphrat

Im Zentrum dieses Seminars stehen die Lektüre und inhaltliche Erschließung der spätbronzezeitlichen Keilschrifttexte aus Emar, Ekalte, Tell Hadidi und Tell Bazi, die Großteils bei Rettungsgrabungen im Zuge des Euphrat-Staudammprojektes entdeckt wurden. Anhand von Rechts- und Verwaltungsurkunden sollen Spezifika der Paläographie und Grammatik erlernt und in der Auswertung der Texte der chronologische Rahmen sowie die politischen und gesellschaftlichen Strukturen rekonstruiert werden. Grundkenntnisse in der akkadischen Sprache und Keilschrift sind erwünscht.

Studienleistung

Regelmäßige, aktive Teilnahme (max. 3x fehlen). Vorbereitung von Keilschrifttexten.

Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit: Bearbeitung eines Keilschrifttextes mit philologischem Kommentar, Abgabe bis zum 1.9.2019.

Literatur

<https://www.bibelwissenschaft.de/wibilex/das-bibellexikon/lexikon/sachwort/anzeigen/details/emar/>

<https://www.hethport.uni-wuerzburg.de/emarkonk/>

L. d'Alfonso – Y. Cohen – D. Sürenhagen (eds.), The City of Emar among the Late Bronze Age Empires, AOAT 349, 2008, 3-25. B. Faist, Die Rolle der Stadt im spätbronzezeitlichen Emar, in Wilhelm, G., ed., Organization, Representation, and Symbols of Power in the

Ancient Near East, Proceedings of the 54th Rencontre Assyriologique Internationale at Würzburg 20-25 July 2018. Winona Lake: Eisenbrauns, 2012, 111-128. R. Pruzsinszky – B. Solans, B., Emar's Role in Transregional Trade at the Crossroads along the Middle Euphrates, in: Eder, B. – Pruzsinszky, R., eds., Policies of Exchange. Political Systems and Modes of Interaction in the Aegean and the Near East in the 2nd Millennium B.C.E. Proceedings of the International Symposium at the University of Freiburg Institute for Archaeological Studies, 30th May 2nd June 2012, Oriental and European Archaeology 2, Wien: Austrian Academy of Science Press, 2015, 315-337. B. Solans, Poderes colectivos en la Siria del Bronce Final. Barcino Monographica Orientalia 2. Barcelona: Universitat de Barcelona Publicacions i edicions, 2014. J.-P. Vita, J.-P., Language Contact between Akkadian and Northwest Semitic in Syria-Palestine in the Late Bronze Age, in: Butts, A.M., ed., Semitic Languages in Contact. Leiden – Boston: Brill, 2015, 375-404.

Seminar

Pruzsinszky, Oberhänsli-Widmer

Mi 10-12 Uhr

Breisacher Tor, R 104

Beginn: 24.04.2019

Herrscherideale und Königsmythen im Alten Orient, in der Hebräischen Bibel und im Judentum

In Zeiten egomaner Machthaber, populistischer Agitatoren und korrupter Politiker ist das Herrscherporträt ein äußerst aktuelles und dringliches Thema. Welche Entwürfe eines vorbildlichen Fürsten, Königs und Staatsmannes tradieren uns die altorientalischen Mythen, das biblisch-rabbinische Schrifttum oder die moderne jüdische Literatur? Im Judentum gilt an sich allein Gott als König. Folglich unterliegt die Institution der Monarchie – insbesondere nach ihrem Zusammenbruch in exilisch–nachexilischer Zeit – bereits in der Hebräischen Bibel massiver Kritik. Davon zeugen allen voran das Königsrecht in der Thora (Deuteronomium 17,14-20) und die warnende Stimme der Propheten (I Samuel 8,1-22). Offenbar klafften Ideal und Wirklichkeit schon in der biblischen Antike nicht weniger auseinander als im 21. Jahrhundert. Angesichts zahlreicher königlicher Fehleinschätzungen und dunkler Machenschaften stellte die israelitisch-judäische Gesellschaft ihren weltlichen Fürsten alternative Leitgestalten als korrektive Kräfte zur Seite wie diejenigen der Propheten und Priester. Beim Sichten unterschiedlichster Fürstenspiegel begegnen wir in unserem Kolloquium dem biblischen Mose, den alttestamentlichen Königen – allen voran Saul, David und Salomo – aber auch abschreckenden Exempeln wie dem Erzbösewicht Manasse. Im rabbinischen Schrifttum spielen dann Figuren wie die des Messias, des Rabbi oder des Zaddiq eine wesentliche Rolle. Und von der spätantiken bis in die moderne jüdische Literatur begegnet man dem Wunschbild des fremden Herrschers, in dessen Land die exilierten Juden in Frieden weilen könnten – herausragend unter vielen anderen Texten sind da der hellenistische Aristeasbrief oder, im 20. Jahrhundert, die historischen Romane von Lion Feuchtwanger. Besonders solch eher unbekannte Beispiele

gilt es kennenzulernen. In Zusammenarbeit mit der Altorientalischen Philologie behandelt das interdisziplinäre Kolloquium das Thema des Herrscherideals in seinen langen interkulturellen Entwicklungen und interreligiösen Linien, angefangen im Alten Mesopotamien – man denke nur an den legendären König Gilgamesch – über die Hebräische Bibel, Talmud und Midrasch und bis zur zeitgenössischen jüdischen Literatur. Mehrere Textkorpora, auf deren Schnittstellen und auf deren je eigenes Sondergut man gespannt sein darf.

Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme, aktive Beteiligung und vorbereitende Lektüre. Der Nachweis einer Studienleistung erfordert ein Referat.

Literatur

Hebräische Bibel: I und II Samuel; Aristaeasbrief, herausgegeben von Norbert Meisner, in: Jüdische Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit, Band II, Lieferung 1, Gütersloh 1977 (1973), 35-87. Lion Feuchtwanger, Die Jüdin von Toledo, Frankfurt a. M. 1988 (1955). Walter Dietrich / Hubert Herkommer (Hrsg.), König David – biblische Schlüsselfigur und europäische Leitgestalt. 19. Kolloquium (2000) der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, Freiburg Schweiz / Stuttgart 2003.

Bitte informieren Sie sich über weitere Veranstaltungen wie Exkursionen, Grabungen, Vorträge sowie aktuelle Termin-/Raumänderungen zu Beginn und während des laufenden Semesters auf den Internetseiten der Abteilungen für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie:

www.vorderasien.uni-freiburg.de und www.alterorient.uni-freiburg.de

Lehrveranstaltungen der Abteilung für Klassische Archäologie

Die **Semestereröffnung** der Klassischen Archäologie findet am **Mittwoch, 24.04.2019 um 17 Uhr c.t.** in der Bibliothek der Abteilung im 4. OG des Rektoratsgebäudes am Fahnenbergplatz statt. Im Anschluss ist ein geselliges Beisammensein von Studenten und Dozenten vorgesehen.

Die **Archäologische Sammlung** („Herderbau“, Habsburgerstraße 114/6) steht allen Studierenden offen. Informationen unter:

www.archaeologische-sammlung.uni-freiburg.de

Vorlesung

Mo 14-16 Uhr

Beginn: 29.04.2019

von den Hoff

KG I, HS 1098

2/4 ECTS

Römische Sarkophage

In der griechisch-römischen Antike waren Körperbestattungen in Sarkophagen keine Seltenheit. Seit dem frühen 2. Jh. n. Chr. erlebten sie aber in Rom und den römischen Provinzen einen ungeahnten Aufschwung. Besonders auffällig ist es, dass die Sarkophage nun nicht nur sehr häufig aus Marmor gefertigt, sondern auch mit reichem Bildschmuck versehen wurden. Die Darstellungen griechischer Mythen dominierten dabei, aber auch Darstellungen aus der ‚Lebenswelt‘ hielten Einzug in das Bildrepertoire. Sarkophage sind damit nicht nur ein ‚Leitfossil‘ der römischen Bilderwelt, ihre Bildschmuck gibt auch wichtigen Aufschluss über den Umgang der Bewohner des Imperium Romanum mit Erinnerung, Tod und Trauer. Weshalb verwendete man gerade die hier zu sehenden Bilder am Grab, welche Bilder wurden zu welcher Zeit und für welche Personen bevorzugt? Weshalb unterscheiden sich Sarkophage in Griechenland von solchen aus Rom? Mit diesen Fragen wird sich die Vorlesung beschäftigen. Sie soll zugleich einen Überblick über die reiche Sarkophagproduktion des 2. und 3. Jhs. n. Chr. geben und in die unterschiedlichen Bildthemen systematisch einführen.

Studienleistung

4 ECTS: erfolgreicher Abschluss einer Klausur zum Inhalt der Vorlesung sowie auf der Grundlage der klausurrelevanten Lektüre (Klausurtermin: 22.7.2019, Raum 1098, KG I).
2 ECTS (z.T. Nebenfächer; ‚Fachfremder Schein‘): Erstellung eines Essays zu einem relevanten Bereich / Thema der Vorlesung (Aufgaben ab 3.6.2019 online) bis zum letzten Vorlesungstermin (22.7.2019).

Prüfungsleistung

Klausurtermin: 22.7.2019, Raum 1098, KG I.

Literatur

Koch, G.: Sarkophage der römischen Kaiserzeit (Darmstadt 1993). Zanker P. / Ewald, B.C.: Mit Mythen leben. Die Bilderwelt der römischen Sarkophage (München 2004). Muth, S.: Im Angesicht des Todes. Zum Wertediskurs in der römischen Grabkultur, in: A. Haltenhoff u. a. (Hrsg.), Römische Werte als Gegenstand altertumswissenschaftlicher Forschung (München 2005) 259-286.

Vorlesung

Do 12-14 Uhr

Beginn: 25.04.2019

Kovacs

KG I, HS 1098

2/4 ECTS

Archäologie der griechischen Welt im 4. Jh. v. Chr.

Zwischen dem Tod des Perikles 429 v. Chr. in Athen und dem beispiellosen Siegeszug Alexanders des Großen in 330er und 320er Jahren v. Chr. vollziehen sich sowohl in den griechisch geprägten Regionen zwischen Sizilien und Kleinasien als auch im vorderen Orient tiefgreifende kulturelle Transformationen. In Athen, das seinen politischen Hegemonialstatus des 5. Jhs. nicht mehr halten kann, verfestigt sich eine kulturelle, punktuell retrospektiv geprägte Identität, die sich auch in Bildwerken manifestiert. Andererseits lassen sich in Makedonien mit dem Aufstieg des Argeadenhauses, aber auch in anderen Teilen Griechenlands Monumentalisierungs- und Urbanisierungsprozesse feststellen, welche wesentlich unsere modernen Vorstellungen von antiker, urbaner Lebenskultur prägen. Und letztlich erfahren Architekten und Bildhauer griechischer Herkunft in den von den Achämeniden und ihren Satrapen beherrschten Gebieten in Kleinasien und in der Levante eine ungeahnte Konjunktur. Das 4. Jh. v. Chr. stellt damit nicht nur ein chronologisches Scharnier zwischen der sog. Hochklassik und dem Hellenismus dar, sondern erscheint als Untersuchungsgegenstand für die Fragen nach den Ursachen sowie den Akteuren der Transformation der Mittelmeerwelt, an deren Ende die Ausbreitung griechischer Kunst und Kultur bis nach Indien sowie neue Herrschaftsformen wie die hellenistischen Monarchien stehen, besonders lohnend. Die Vorlesung hat zum Ziel, wesentliche, für das 4. Jh. v. Chr. charakteristische Materialgruppen (wie u.a. die attischen Grabreliefs) in ihrem kulturellen und diachronen Zusammenhang vorzustellen, sowie allgemein die sich vollziehenden Veränderungen in der Wohn- und Lebenskultur archäologisch nachzuzeichnen und in ihrer kulturgeschichtlichen Signifikanz zu diskutieren.

Studienleistung

4 ECTS: erfolgreicher Abschluss einer Klausur zum Inhalt der Vorlesung
2 ECTS (z.T. Nebenfächer; ‚Fachfremder Schein‘): Erstellung eines Essays zu einem relevanten Bereich / Thema der Vorlesung bis zum letzten Vorlesungstermin (25.7.2019).

Prüfungsleistung

Klausurtermin: 25.7.2019, Raum 1098, KG I.

Literatur

H. Beck, Polis und Koinon. Untersuchungen zur Geschichte und Struktur der griechischen Bundesstaaten im 4. Jahrhundert v. Chr. (Stuttgart 1997). J. Bergemann, Demos und Thanatos: Untersuchungen zum Wertesystem der Polis im Spiegel der attischen Grabreliefs des 4. Jahrhunderts v. Chr. und zur Funktion der gleichzeitigen Grabbauten (München 1997). P. C. Bol (Hrsg.), Die Geschichte der antiken Bildhauerkunst 2. Klassische Plastik (Mainz 2004). H. Borbein, Die griechische Statue des 4. Jahrhunderts v. Chr. Formanalytische Untersuchungen zur Kunst der Nachklassik, Jdl 88, 1973, 43–212. J.-A. Dickmann – A. Heinemann (Hrsg.), Vom Trinken und Bechern. Das antike Gelage im Umbruch, Ausstellungskatalog Freiburg (Freiburg 2015). S. Dillon, Ancient Greek Portrait Sculpture. Contexts, Subjects, and Styles (Cambridge 2006). B. Emme, Peristyl und Polis. Entwicklung und Funktionen öffentlicher griechischer Hofanlagen (Berlin 2013). W.-D. Heilmeyer (Hrsg.), Die griechische Klassik. Idee oder Wirklichkeit, Ausstellungskatalog Berlin (Mainz 2002). Hintzen-Bohlen, Die Kulturpolitik des Eubulos und des Lykurg. Die Denkmäler- und Bauprojekte in Athen zwischen 355 und 322 v. Chr. (Berlin 1997). W. Hoepfner – E.-L. Schwandner, Haus und Stadt im klassischen Griechenland ²(München 1994). H. Knell, Athen im 4. Jahrhundert v. Chr. – eine Stadt verändert ihr Gesicht. Archäologisch-kulturgeschichtliche Betrachtungen (Darmstadt 2000). B. S. Ridgway, Fourth-Century Styles in Greek Sculpture (Madison 1997). M. Tombrägel, Studien zum spätklassischen und frühhellenistischen Städtebau in Arkadien, der Dodekanes und Makedonien (Wiesbaden 2017).

Einführung

Di 8.30-10 Uhr s.t.

Beginn: 23.04.2019

Dickmann

Herder-Gebäude, R 1013a

6 ECTS

Einführung in die Klassische Archäologie

Das Seminar dient der Einführung in die wissenschaftliche Disziplin der Klassischen Archäologie und der Vermittlung von Grundwissen über Gegenstände, Problemstellungen und Methoden des Faches. Als historische Disziplin ist die Klassische Archäologie im weitesten Sinne eine Kulturwissenschaft, die soziale, politische und wirtschaftliche Zusammenhänge sowie ästhetische Phänomene antiker Kulturen des Mittelmeerraumes erforscht. Auf der Grundlage des Buches „Klassische Archäologie. Grundwissen“ von Tonio Hölscher wird ein Überblick über die materiale Kultur der griechisch-römischen Antike zwischen dem 2. Jtsd. v. Chr. und dem 3. Jh. n. Chr. und über zentrale Denkmälergruppen gegeben sowie in die Deutungsansätze eingeführt, mit denen archäologische Befunde, Objekte und Bilder als historische Zeugnisse fruchtbar gemacht werden können. Regelmäßige Lektüre und die Nachbereitung der Sitzungen sind notwendig. Im Rahmen des Seminars werden auch Objekte der Archäologischen Sammlung behandelt.

Begleitend zur Einführung findet ein verpflichtendes Denkmälertutorium (jeden zweiten Freitag, 14-16 Uhr, Archäologische Sammlung) statt!

Studienleistung

Regelmäßige und aktive Teilnahme und Lektüre, kleinere schriftliche Aufgaben.

Prüfungsleistung

Klausur am Ende des Semesters.

Literatur

Zur Anschaffung/seminarbegleitend:

T. Hölscher, Klassische Archäologie. Grundwissen (Darmstadt 4. Aufl. 2015)

Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen:

T. Hölscher, s.o. H. Traxler, Die Wahrheit über Hänsel und Gretel. Die Dokumentation des Märchens der Brüder Grimm (Reclam, Leipzig 2002).

Zur weiteren Lektüre empfohlen:

P. Bahn – M. Beard – J. Henderson, Wege in die Antike. Kleine Einführung in die Archäologie und die Altertumswissenschaft (dt. Stuttgart/Weimar 1999). J. Bergemann, Orientierung Archäologie (Reinbek 2000). A.H. Borbein - T. Hölscher – P. Zanker (Hg.), Klassische Archäologie. Eine Einführung (Berlin 2000). U. Sinn, Einführung in die Klassische Archäologie (München 2000). F. Lang, Klassische Archäologie. Eine Einführung in Methode, Theorie und Praxis (Stuttgart 2002). T. Hölscher, Die Griechische Kunst (München 2007) [8,90 €]. P. Zanker, Die Römische Kunst (München 2007) [8,90 €].

Proseminar

Mi 14-16 Uhr

Beginn: 24.04.2019

Ruppenstein

Fahrenbergplatz, HS 04 022

6 ECTS

Das minoische Kreta

Durch die Lehrveranstaltung soll ein Überblick über die sog. minoische Kultur auf der Insel Kreta im 2. Jahrtausend v. Chr. vermittelt werden. Herausragende Zeugnisse dieser Kultur sind die großen Palastkomplexe in Knossos, Phaistos, Malia und Kato Zakro. Daneben werden auch Siedlungen und Gebäude außerhalb des palatialen Bereichs, Gräber und Grabsitten sowie verschiedene Bereiche der materiellen Kultur, wie Wandmalerei, Keramik und Siegelglyptik behandelt. Das Seminar kann auch zur Vorbereitung der diesjährigen Kreta-Exkursion genutzt werden.

Studienleistung

Regelmäßige und aktive Teilnahme, vorbereitende Lektüre sowie Übernahme eines Referats.

Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit zum Thema des mündlichen Referats. Abgabe der Hausarbeit bis zum 06.10.2019.

Literatur

C. W. Shelmerdine (Hrsg.), The Cambridge Companion to the Aegean Bronze Age (Cambridge 2008). E. H. Cline (Hrsg.), The Oxford Handbook of the Bronze Age Aegean (Oxford 2010) (verschiedene Beiträge in beiden genannten Sammelbänden).

Proseminar

Do 14-16 Uhr

Beginn: 25.04.2019

Engels

Fahrenbergplatz, HS 04 022

6 ECTS

Rom und Italien in der späten Republik

Die letzten 100 Jahre der Römischen Republik waren von massiven innenpolitischen Konflikten geprägt, die mehrfach als Bürgerkriege eskalierten und schließlich zur Einführung des Prinzipats unter Augustus führten. Diese politische „Krise ohne Alternative“ (Ch. Meier) findet in der archäologischen Überlieferung jedoch keine unmittelbare Entsprechung. So zeugen etwa monumentale Heiligtümer (Praeneste, Tivoli, Terracina), die Entwicklung einer luxuriösen Privatarchitektur in Gestalt sogenannter Otiumvillen und die Einführung neuartiger Konsumgüter (z. B. Terra Sigillata) von wirtschaftlicher Prosperität und gesellschaftlicher Dynamik. Das Ziel des Seminars ist es daher, durch die Kombination von historischen und archäologischen Quellen zu einem vielschichtigen und facettenreichen Bild der späten Republik zu gelangen. Neben den wichtigsten architektonischen und urbanistischen Zeugnissen dieser Epoche werden daher auch Spuren landwirtschaftlicher Produktion sowie andere materielle Hinterlassenschaften, die von Gebrauchskeramik bis hin zu Medaillen öffentlicher Elitenrepräsentation reichen, berücksichtigt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlernen am Beispiel dieser Epoche den Umgang mit den wichtigsten Fund- und Befundgruppen und die Möglichkeiten und Grenzen ihrer Interpretation in komplexen sozial- und kulturgeschichtlichen Zusammenhängen.

Studienleistung

Regelmäßige und aktive Teilnahme, vorbereitende Lektüre sowie Übernahme eines Referats.

Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit. Abgabe der Hausarbeit bis zum 15.09.2019.

Literatur

D. Maschek, Die römischen Bürgerkriege. Archäologie und Geschichte einer Krisenzeit (Darmstadt 2018). J. D. Evans (Hrsg.), A Companion to the Archaeology of the Roman Republic (Chichester 2013). Zu den historischen Grundlagen: C. Steel, The End of the Roman Republic, 146 to 44 BC. Conquest and Crisis (Edinburgh 2013). Ch. Meier, Res publica amissa : eine Studie zu Verfassung und Geschichte der späten römischen Republik³(Frankfurt a. M. 1997). Sowie zur Einstimmung: R. Harris, Die Cicero-Trilogie: Imperium, Titan, Dictator (München 2006, 2009, 2015).

Haupt- und Masterseminar

Di 14-16 Uhr

Beginn: 23.04.2019

von den Hoff

Fahrenbergplatz, HS 04 022

8/9/10 ECTS

Die Entstehung der griechischen Großplastik

Im 7. Jh. v. Chr. kommt es zu einer revolutionären Neuerung in der Kultur des antiken Griechenland: Hatten in geometrischer Zeit kleinformatige Figuren und Gerätfiguren das Bild bestimmt, so erschienen nun erstmals lebensgroße, ja kolossale freiplastische Steinskulpturen menschlicher Form: ein immenser technischer Fortschritt und eine neue Form der visuellen Repräsentation. Was wissen wir über diese Revolution – deren Ergebnisse seither die Bilderwelt der griechischen und römischen Kultur prägten? Im Seminar werden die Fragen, die im Zusammenhang mit der Entstehung der griechische Großplastik im 7. Jh. v. Chr. stehen, in technischer, ikonographischer, stilistischer und funktionaler Hinsicht diskutiert, aber auch im Hinblick auf die Bedeutung von Kulturkontakten. Inhaltlich besteht ein Bezug zur Exkursion „Das antike Kreta“, die nach Abschluss des Sommersemesters 2019 durchgeführt wird – doch ist die Teilnahme an beiden Lehrveranstaltungen organisatorisch unabhängig voneinander. Bitte melden Sie sich unbedingt vor Semesterbeginn in His-in-One zur Veranstaltung an; die Teilnahme an der ersten Sitzung am 23.4. ist obligatorisch.

Studienleistung

Seminarvortrag zu einem Thema (ca. 30 Minuten); Lektüre vorbereitender Texte; aktive Teilnahme an den Diskussionen im Seminar; ggf. Kurzvorstellung von Texten zum Seminarthema.

Prüfungsleistung

Prüfungsleistung 10/9/8 ECTS: schriftliche Hausarbeit zu einem der im Seminar behandelten Themen; Abgabe bis spätestens 15.9.2019 (PDF per E-Mail).

Literatur

Martini, W.: Die archaische Plastik der Griechen (Darmstadt 1990) 99-131

Kyrieleis, H.: Der große Kuros von Samos, Samos 10 (Bonn 1996)

Kokkorou-Alevras: The birthplace of Greek monumental sculpture revisited, in: Charalambidou, X. / Morgan, C. (Hrsg.): Interpreting the seventh century BC. Tradition and Innovation (Oxford 2017), 24-30.

Übung

Di 16-18 Uhr

Beginn: 23.04.2019

Dickmann, Engels

Herder-Gebäude, R 1013a

6 ECTS

Schreibwerkstatt: Kleinformatige Tonobjekte in der Archäologischen Sammlung

In der Übung geht es darum, das eigene Auge für die Beschaffenheit kleinformatiger Objekte, ihre spezifische Formensprache sowie Merkmale ihrer Herstellung, Benutzung und Tradierung zu schärfen und die beobachteten Merkmale und Details in eine anschauliche und differenzierte Beschreibung zu übersetzen. Die TeilnehmerInnen werden alleine und in Kleingruppen arbeiten und im Laufe des Semesters ein Objekt auswählen, mit dem sie sich intensiv auseinandersetzen und es wissenschaftlich bearbeiten werden. Das Sehen-lernen und Beschreiben wird schrittweise durch die Anfertigung unterschiedlicher Textformate erlernt und in gemeinsamer Arbeit während der Übungszeiten besprochen und kommentiert. Auf diese Weise sollen am Ende modellartig mögliche Schritte einer Annäherung an archäologische Objekte, Problemstellungen und Formen einer wissenschaftlichen Bearbeitung erlernt werden.

TeilnehmerInnen anderer Disziplinen, insbesondere kunstwissenschaftlicher und kulturhistorischer Fächer, aber etwa auch der Philologien, sind willkommen.

Studienleistung

Verfassen mehrerer knapper Textbeiträge, mündliche Kurzreferate – ein wissenschaftlicher Katalogtext.

Literatur

Jüngste einschlägige Fachliteratur:

J. Breder – F. Özcan, Klassische und hellenistische Terrakotten aus Milet. Ein Überblick, 54. Suppl. BCH 2016, 313-24. F. W. Hamdorf, Die figürlichen Terrakotten der Staatlichen Antikensammlungen München (München 2014). . Adam-Veleni u. a. (Hrsg.), *Figurines. A Microcosmos of Clay*. Ausstellungskatalog Thessaloniki (Thessaloniki 2017). S. Kielau, Terrakotten aus Pergamon : Tonfiguren und -objekte aus der Wohnstadt am Südhang der Akropolis und von weiteren Fundorten, PF 17 (Berlin 2018). ders., „Echtheit zweifelhaft“. Schöne Tanagraerinnen, Alexandrinerinnen und andere figürliche Terrakotten in Hildesheim, AntW 49, Heft 6, 2018, 45-51. S. Huysecom-Haxhi – A. Muller (Hrsgg.), *Figurines grecques en contexte. Présence muette dans le sanctuaire, la tombe et la maison*, Symposium international du Centre de recherche HALMA Villeneuve-d'Ascq. 2011-Philadelphia 2012 (Villeneuve d'Ascq 2015). uller – E. Lafli (Hrsgg.), *Figurines de terre cuite en Méditerranée grecque et romaine 1. Production, diffusion, étude*, 54. Suppl. BCH (Athen 2016). uller – E. Lafli (Hrsgg.), *Figurines de terre cuite en Méditerranée grecque et romaine 2. Iconographie et contextes* (Villeneuve d'Ascq 2015). F. Rumscheid, Die figürlichen Terrakotten von Priene. Fundkontexte, Ikonographie und Funktion in Wohnhäusern und Heiligtümern im Licht antiker Parallelbefunde (Wiesbaden

2006). ders., Neue Typen und Themen figürlicher Terrakotten aus Priene, 54. Suppl. BCH 2016, 325-36.

Literatur (zur begleitenden Lektüre empfohlen):

Beyer (Hrsg.), Die Lesbarkeit der Kunst (1992). E. Rebel (Hrsg.), Sehen und Sagen. Das Öffnen der Augen beim Beschreiben der Kunst (1996).

Übung

Do 10-12 Uhr

Beginn: 25.04.2019

Kreuzer, Raming

Herder-Gebäude, R 1013a

6 ECTS

Beschreiben und Zeichnen antiker Keramik in der Archäologischen Sammlung

Die Archäologische Sammlung der Universität Freiburg besitzt zahlreiche Gefäße und Fragmente antiker Keramik. Gegenstand der Übung wird es sein, diese Stücke zu zeichnen und bis ins kleinste Detail zu beschreiben. Auf dieser Basis werden Ikonografie sowie Datierung, Werkstätten und Maler der Stücke zu behandeln sein. Vorgesehen ist, dass jeder Teilnehmer ein Stück umfassend bearbeitet und vorstellt. Außer den Terminen am Donnerstag wird an einem Samstag eine Blocksitzung stattfinden (Termin: 27.04.19).

Studienleistung

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme, Hausaufgaben sowie die Bearbeitung und Vorstellung eines Stücks mit Zeichnung.

Prüfungsleistung

Zusätzlich zu den genannten Anforderungen schriftliche Fassung des Referates mit Zeichnung.

Literatur

Wird in den einzelnen Sitzungen angegeben.

Übung

Di 18-20 Uhr

Beginn: 23.04.2019

Dickmann, Engels, Känel

Fahrenbergplatz, HS 04 022

6 ECTS

Vorbereitung einer Ausstellung: Terrakotten aus der Antikensammlung der Staatlichen Museen zu Berlin

In Kooperation mit der Berliner Antikensammlung werden aus den Magazinen des Museums zum Teil noch unpublizierte kleinformatige Tonfiguren ausgewählt und den Studierenden zur Bearbeitung anvertraut. Es handelt sich um Fundstücke der klassischen und hellenistischen Epoche (5. – 1. Jh. v. Chr.),

die das breite Spektrum model- und handgeformter Tonfiguren des Mittelmeerraumes repräsentieren. Die äußerst wichtige archäologische Fundgattung ist in der Freiburger Sammlung kaum vertreten, weshalb die Kooperation mit der Antikensammlung eine seltene Gelegenheit zum Einstieg in ein wichtiges Forschungsfeld darstellt. In der Übung werden Grundlagen zur Kenntnis antiker Terrakotten, ihrer Produktion, Funktion und Benutzung, ihrer Formeigenschaften, Farbfassungen, des Verhältnisses zur großformatigen Skulptur und ihrer Datierungen vermittelt. Auf der Basis dieses Wissens wird ein Konzept für die Ausstellung im Jahr 2020 erarbeitet.

TeilnehmerInnen anderer Disziplinen, insbesondere kunstwissenschaftlicher und kulturhistorischer Fächer, aber etwa auch der Philologien, sind willkommen.

Bemerkung

Nur in Verbindung mit der Exkursion!

Studienleistung

Voraussetzung für die Teilnahme sind die Bereitschaft zu einer auch das anschließende Wintersemester umfassenden Mitarbeit sowie die Teilnahme an der Schreibwerkstatt in der Archäologischen Sammlung und der Exkursion nach Berlin im Sommersemester 2019. Von den Student*innen wird erwartet, dass sie mindestens ein Objekt bearbeiten und – unter Anleitung – einen wissenschaftlichen Katalogtext für die Ausstellung (Freiburg und Berlin) erarbeiten.

Literatur

Allgemein einführende Literatur:

L. Burn, Terracottas, in: T. J. Smith – D. Plantzos (Hrsgg.), *A Companion to Greek Art* (Malden 2012) 221–233. Erlich, Terracottas, in: E. A. Friedland – M. G. Sobocinski – E. K. Gazda (Hrsgg.), *The Oxford Handbook of Roman Sculpture* (New York 2015) 155–172. J. P. Uhlenbrock (Hrsg.), *The coroplast's art. Greek terracottas of the Hellenistic world*, Ausstellungskatalog Princeton – New York – Harvard (New Rochelle 1990).

Einschlägige Fachliteratur:

Grabungspublikationen

F. Rumscheid, *Die figürlichen Terrakotten von Priene. Fundkontexte, Ikonographie und Funktion in Wohnhäusern und Heiligtümern im Licht antiker Parallelbefunde* (Wiesbaden 2006). S. Kielau, *Terrakotten aus Pergamon. Tonfiguren und -objekte aus der Wohnstadt am Südhang der Akropolis und von weiteren Fundorten*, PF 17 (Berlin 2018)

V. von Graeve, *Beobachtungen zur Herstellungstechnik milesischer Terrakotten im 7. Jh. v. Chr. Ein Beitrag zur orientalisierenden Phase der frühgriechischen Kunst*, AA 101, 2017, 15-29. G. S. Merker, *The sanctuary of Demeter and Kore. Terracotta figurines of the classical, hellenistic, and Roman periods*, *Corinth* 18, 4 (Princeton 2000).

D. Graepler, *Tonfiguren im Grab. Fundkontexte hellenistischer Terrakotten aus der Nekropole von Tarent* (München 1997).

Kongressbände

S. Huyssecom-Haxhi – A. Muller (Hrsgg.), *Figurines grecques en contexte. Présence muette dans le sanctuaire, la tombe et la maison*, *Symposium international du Centre de recherche HALMA Villeneuve-d'Ascq. 2011-Philadelphia 2012* (Villeneuve d'Ascq 2015)

A. Muller – E. Lafii (Hrsgg.), *Figurines de terre cuite en Méditerranée grecque et romaine* 1. *Production, diffusion, étude*, 54. *Suppl. BCH* (Athen 2016). A. Muller – E. Lafii (Hrsgg.),

Figurines de terre cuite en Méditerranée grecque et romaine 2. Iconographie et contextes (Villeneuve d'Ascq 2015).

Museums- und Ausstellungskataloge

F. W. Hamdorf, Die figürlichen Terrakotten der Staatlichen Antikensammlungen München (München 2014). P. Adam-Veleni u. a. (Hrsg.), Figurines. A Microcosmos of Clay. Ausstellungskatalog Thessaloniki (Thessaloniki 2017). V. Jeammet (Hrsg.), Tanagras. Figurines for Life and Eternity. The Musée du Louvre's Collection of Greek Figurines. Ausstellungskatalog Valencia (Valencia 2010).

Mentorat

Do 16-18 Uhr
Beginn: 25.04.2019

von den Hoff

Fahnenbergplatz, R 04.015
3 ECTS

Lektüre zentraler Texte zu Themen und Methoden der Klassischen Archäologie

Das Mentorat führt anhand beispielhafter Monographien oder längerer Aufsätze in ausgewählte Methoden und Methodenprobleme der klassischen Archäologie ein und leitet zu kritischer Bewertung an. Die Teilnehmer/innen erhalten (in der Vorbesprechung) jeweils einen längeren Text zur Lektüre. Die Texte werden dann in Sitzungen gegen Ende des Semesters zusammenfassend referiert und kritisch diskutiert. Das im SoSe 2019 zu besprechende Thema ist ‚Bild und Ornament in der griechischen Kultur‘. dabei geht es vor allem darum, Interpretationsmöglichkeiten von ‚Ornamenten‘ (jenseits des nur ‚Dekorativen‘) und die Methoden zu diskutieren, mit denen man Bilder und Ornamente sinnvoll im Zusammenhang – und nicht im wechselseitigen Ausschluss – untersuchen kann. Die zu besprechenden Texte werden in der ersten Sitzung (25.4., 17 Uhr) vorgestellt und vergeben.

Interessierte Fortgeschrittene (auch aus dem Bachelor-Studiengang) sind ebenso wie Masterstudierende willkommen.

Studienleistung

3 ECTS, Studienleistung: regelmäßige Anwesenheit, kritische Vorstellung einer Publikation (mündlich.); Diskussionsbeteiligung.

Exkursion

von den Hoff, Ruppenstein

27.09.–07.10.2019

Vorbesprechung: 02.05./19.07. 2019

Kreta

Kreta ist in archäologischer Hinsicht vor allem für die Zeugnisse der bronzezeitlichen minoischen Kultur bekannt, zu deren herausragenden Fundorten die großen Palastanlagen von Knossos, Phaistos und Malia gehören. Kreta verfügt daneben aber auch über eine Reihe von wichtigen Stätten historischer Zeit, wie etwa das durch seine Gesetzesinschrift bekannte Gortyn und das für den frühen griechischen Tempelbau wichtige Dreros. Neben den genannten Stätten werden wir weitere Fundorte im Westen, im Zentrum und im Osten der Insel aufsuchen. Mit archäologischen Funden von der Bronzezeit bis zur römischen Kaiserzeit werden wir uns im größten Museum Kretas in Iraklion sowie in den Regionalmuseen von Chania, Rethymnon und Agios Nikolaos beschäftigen.

Exkursion: 11 Tage, 27. 9.–7.10.2019

Voraussichtliche Eigenkosten pro Teilnehmer/in: maximal 350-400 €

Vorbesprechungstermine: 2. 5. und 19. 7.

Anmeldung bis 23. 4. 2019 direkt per E-Mail an vd.hoff@archaeologie.uni-freiburg.de und außerdem über HisInOne.

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist aus organisatorischen Gründen auf 15 Studierende beschränkt. Hauptfächler/innen, besonders diejenigen mit Pflichtexkursionsanforderung (BA Archäologische Wissenschaften; MA Klassische Archäologie, jeweils mit Vertiefung ‚Klassische Archäologie‘; BA Altertumswissenschaften) werden bevorzugt aufgenommen. Sie erhalten nach Anmeldung Anfang Mai Nachricht über Ihre Teilnahmemöglichkeit. Die Teilnahme an den Vorbesprechungen ist dann verpflichtend.

Studienleistung

Kurzreferat zum übernommenen Thema am 19. 7. – 11 Exkursionstage: Vorbereitende Erarbeitung eines Themas; Erstellung einer grundlegenden Bibliographie zu diesem Thema (bis 4 Wochen vor Exkursionsbeginn); Vorstellung / Besprechung des Themas/ Objektes/der Objektgruppe vor Ort/im lokalen Museum.

Exkursion

Ruppenstein

Vorbesprechung:

Fahnenbergplatz, HS 04 022

29.04.2019, 16-17 Uhr

“Mykene. Die sagenhafte Welt des Agamemnon“ im Badischen Landesmuseum Karlsruhe

Das Badische Landesmuseum Karlsruhe zeigt eine Sonderausstellung, die einen hervorragenden Überblick über die materielle Kultur und die kulturel-

le Entwicklung Griechenlands in mykenischer Zeit vermittelt. Eine Reihe von bedeutenden Objekte sind noch niemals außerhalb Griechenlands gezeigt worden. Der Besuch der Ausstellung ist daher ein Pflichtprogramm für jeden an der griechischen Frühzeit Interessierten. Bei der gemeinsamen Besichtigung können Wünsche und Interessen der Teilnehmer berücksichtigt werden. Eine Vorbesprechung mit verbindlicher Anmeldung und Themenvergabe findet am 29. 04. um 16 Uhr c.t. im Seminarraum der Abteilung statt. Die Exkursion wird im Mai stattfinden. Der genaue Termin wird auf der Vorbesprechung festgelegt.

Studienleistung

Teilnahme an der Vorbesprechung; Kurzvorstellung eines Objekts oder einer kleinen Objektgruppe im Museum.

Literatur

Badisches Landesmuseum Karlsruhe (Hrsg.), Mykene – Die sagenhafte Welt des Agamemnon. Ausstellungskatalog Karlsruhe (Karlsruhe 2018).

Exkursion

Dickmann, Engels

Terrakotten im Depot der Antikensammlung der Staatlichen Museen zu Berlin

Die Bearbeitung der für die Freiburger Ausstellung ausgewählten Terrakottastuetten erfolgt vor Ort in den Depots der Berliner Antikensammlung. Durch eine gründliche Autopsie der Objekte und Gespräche mit den Wissenschaftlerinnen und Restauratoren des Museums bereiten die Teilnehmer*innen die Grundlage für weiterführende Forschungen, die in mindestens einen Katalogtext für die Ausstellung münden.

Die Kosten für die Reise nach Berlin und drei Übernachtungen werden übernommen, sofern die Leistungsanforderungen erfüllt werden. Der genaue Termin wird in der dazugehörigen Übung bekannt gegeben.

Bemerkung

Die Teilnahme ist nur in Kombination mit der Übung zur Vorbereitung einer Ausstellung und der Schreibwerkstatt in der Archäologischen Sammlung möglich. Teilnehmer*innen anderer Disziplinen, insbesondere kunstwissenschaftlicher und kulturhistorischer Fächer, aber etwa auch der Philologien, sind willkommen.

Studienleistung

Von den Student*innen wird erwartet, dass sie mindestens ein Objekt bearbeiten und – unter Anleitung – einen wissenschaftlichen Katalogtext für die Ausstellung (Freiburg und Berlin) erarbeiten.

Kolloquium

Mi 18-19.30 Uhr, 14-täglich

Beginn: 24.04.2019

von den Hoff

KG I, HS 1015

Kolloquium Klassische Archäologie

Das Kolloquium dient als wissenschaftliches Forum für Vorträge und eröffnet die Möglichkeit, in Vorträgen auch externer Gastwissenschaftler/innen aktuelle Forschungen aus dem Bereich der Klassischen Archäologie vorzustellen, kennenzulernen und zu diskutieren. Die Teilnahme ist allen Studierenden spätestens ab der Vertiefung Klassische Archäologie im BA sowie im Master Klassische Archäologie und im Promotionsstudiengang dringend angeraten. Im Wechsel findet das Kolloquium ‚Alturtumswissenschaften‘ am gleichen Ort und zum gleichen Termin statt.

Aktuelle Informationen / Termine:

www.archaeologie.uni-freiburg.de/events

Kolloquium

Mi 18-19.30 Uhr, 14-täglich

Beginn: 15.05.2019

von den Hoff

KG I, HS 1015

Kolloquium Alturtumswissenschaften

Das Kolloquium dient als wissenschaftliches Forum für Vorträge und eröffnet die Möglichkeit, in Vorträgen auch externer Gastwissenschaftler/innen aktuelle Forschungen aus dem Bereich der Alturtumswissenschaften vorzustellen, kennenzulernen und zu diskutieren. Die Teilnahme ist allen Studierenden spätestens ab der Vertiefung Klassische Archäologie im BA sowie im Master Klassische Archäologie und im Promotionsstudiengang dringend angeraten. Im Wechsel findet das Kolloquium ‚Klassische Archäologie‘ am gleichen Ort und zum gleichen Termin statt.

Aktuelle Informationen / Termine:

www.archaeologie.uni-freiburg.de/events

Bitte informieren Sie sich über weitere Veranstaltungen wie Exkursionen, Grabungen, Vorträge sowie aktuelle Termin-/Raumänderungen zu Beginn und während des laufenden Semesters auf der Internetseite der Abteilung für Klassische Archäologie:

www.archaeologie.uni-freiburg.de

Lehrveranstaltungen der Abteilung für Provinzialrömische Archäologie

Vorlesung

Do 8.30-10 Uhr s.t.

Beginn: 02.05.2019

Heising

KG I, HS 1098

2/4 ECTS

Archäologie der frühen Kaiserzeit am Rhein

Die frühe Kaiserzeit war eine entscheidende Phase für die Gebiete am Rhein: Mit der militärischen Eroberung und der Etablierung römischer Provinzen gingen zahlreiche Veränderungen in der Lebenswelt der ansässigen Bevölkerung einher. In der Vorlesung werden zum einen die Ereignisse und die damit verbundenen archäologischen Strukturen vorgestellt: Bekannte Stichworte sind z. B. die Germanienfeldzüge unter Augustus und deren Scheitern nach der Varus-Niederlage im Teutoburger Wald. Darüber hinaus soll versucht werden, die vielfältigen Veränderungen für die Bevölkerung und deren Reaktionen an ausgewählten Beispielen nachzuvollziehen. Der zeitliche Bogen reicht dabei von der Vorgeschichte unter Caesar bis zum endgültigen Verzicht einer „groß-germanischen Provinz“ im Jahr 17 n. Chr.

Studien-/Prüfungsleistung

Schriftliche Prüfung/Klausur in der letzten Sitzung (25.07.2019).

Empfohlene Literatur

2000 Jahre Varusschlacht. Imperium – Konflikt – Mythos. 3 Bde. Ausstellungskat. Haltern am See – Kalkriese – Detmold (Stuttgart 2009). – Hornung, Sabine: Siedlung und Bevölkerung in Ostgallien zwischen Gallischem Krieg und der Festigung der römischen Herrschaft. Eine Studie auf Basis landschaftsarchäologischer Forschungen im Umfeld des Oppidums „Hunnenring“ von Otzenhausen (Lkr. St. Wendel). Römisch-Germanische Forschungen 73 (Darmstadt 2016). – Uelsberg, Gabriele (Hrsg.): Krieg und Frieden. Kelten, Römer, Germanen. Ausstellungskat. Bonn 2007 (Bonn/Darmstadt 2007).

Einführung

Di 8.30-10 Uhr s.t.

Beginn: 23.04.2019

Seitz

KG I, HS 1236

6 ECTS

Einführung in die Provinzialrömische Archäologie

Unter Provinzialrömischer Archäologie versteht man die römerzeitliche Archäologie in allen Provinzen des Römischen Reiches, d.h. die historische Erforschung des Zeitabschnitts, in dem das jeweilige Gebiet Teil des Imperium Romanum war oder in enger Beziehung zu ihm stand.

Provinzialrömische Archäologie ist Geschichtsforschung im weitesten Sinne, die auf verschiedenartigen Quellengattungen basiert, z.B. auf antiken Schriftstellernachrichten, Inschriften, Münzen, Sachgütern aller Art sowie vielfältigen archäologischen Denkmälern.

Vorgestellt und erläutert werden im Rahmen der Veranstaltung die grundlegenden Forschungsinhalte, Quellengattungen und Methoden an Hand ausgewählter Beispiele.

Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme, wöchentliche Aufgaben.

Prüfungsleistung

Klausur: 16.7.2019.

Empfohlene Literatur

DNP 15/2 (2002) Sp. 573-582 s.v. Provinzialrömische Archäologie (Hans Ulrich Nuber). T. Bechert, Die Provinzen des Römischen Reiches. Einführung und Überblick. Sonderbände der Antiken Welt, Orbis Provinciarium (1999). Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg (Hrsg.) Imperium Romanum: Roms Provinzen an Neckar, Rhein und Donau (2005).

Proseminar

Mo 16-18 Uhr

Beginn: 06.05.2019

Heising

KG I, HS 1236

6 ECTS

**Leben auf dem Land - Römische Villenwirtschaft
in den Nordwest-Provinzen**

Die Mehrheit der Bevölkerung in den römischen Provinzen lebte auf dem Land. Dementsprechend vielgestaltig stellt sich die Siedlungsweise auf dem Land dar: Je nach dem Potenzial der Landschaft, den Produktionsweisen und der sozialen Schichtung der ansässigen Bevölkerung gibt es ganz unterschiedliche Konzepte für ein Leben auf dem Land – vom Luxusanwesen städtischer Oberschichten bis zum abhängigen Einraumhof. Im Proseminar versuchen wir, diese unterschiedlichen Lebens- und Arbeitswelten der Landbevölkerung

zu erkunden.

Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme (max. 3mal fehlen), Vorbesprechung des Referats mind. eine Woche vor Referatstermin, Referat mit Tischvorlage (max. 2 Seiten).

Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit von 15 Seiten: Abgabe bis zum 16.09.2018.

Literatur

Heimberg, Ursula: Villa rustica. Leben und Arbeiten auf römischen Landgütern (Darmstadt 2011). – Kuhnen, Hans-Peter/Rierner, Ellen (Hrsg.): Landwirtschaft der Römerzeit im Römischen Weinkeller Oberriexingen (Stuttgart 1994). – Rupp, Vera/Birley, Heide (Hrsg.): Landleben im römischen Deutschland (Stuttgart 2012).

Proseminar

Mi 8.30-10 Uhr s.t.

Beginn: 24.04.2019

Seitz

KG I, HS 1236

6 ECTS

Grundlagen und Organisationsstrukturen römischer Provinzen

Mit dem Begriff „Provinz“ verbinden sich heute vor allem in Hinsicht auf kulturelle Qualitäten schnell Vorurteile, die – im modernen Denken verwurzelt – bisweilen unmerklich auf die Antike übergehen. In der römischen Kaiserzeit hingegen stammten zunehmend politisch und gesellschaftlich führende Kräfte aus den Provinzen. Die Einflussnahme Roms hat das soziale und geistige Klima der Menschen dieser Regionen nachhaltig geprägt, dass viele Angehörige der (regionalen) Führungsschichten ihre Lebensweisen anpassten, und vor allem ihre ganze Schaffenskraft für Rom und sein Imperium einsetzte. Um dieses erstaunliche Phänomen zu beleuchten, sollen die Grundlagen und Organisationsstrukturen verschiedener römischer Provinzen erarbeitet, gegenübergestellt und bewertet werden.

Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme, wöchentliche Aufgaben, Kurzreferate mit 2-seitiger Tischvorlage.

Prüfungsleistung

Klausur: 17.7.2019.

Literatur

W. Eck, Die staatliche Administration des römischen Reiches in der Hohen Kaiserzeit – ihre strukturellen Komponenten. Festschrift zum 100jährigen Bestehen des Neuen Gymnasiums Nürnberg (1989) 204-224. W. Eck, Lokale Autonomie und römische Ordnungsmacht in den kaiserzeitlichen Provinzen vom 1. bis 3. Jahrhundert. Schriften des Historischen Kollegs: Kolloquien 42 (1999). G. Wesch-Klein, Provincia. Okkupation und Verwaltung der Provinzen des Imperium Romanum von der Inbesitznahme Siziliens bis Diokletian. Ein Abriss (Wien/Zürich 2008). G. Wesch-Klein, Die Provinzen des Imperium Romanum: Geschichte, Herrschaft, Verwaltung (Darmstadt 2016).

Haupt- und Masterseminar

Di 14-16 Uhr

Beginn: 30.04.2019

Heising

Glacisweg 7, Zeitschriftenraum

10 ECTS

Städte und stadtähnliche Siedlungen in den römischen Nordwest-Provinzen

Städte und stadtähnlichen Siedlungen waren ein zentrales Element der römischen Siedlungspolitik in den Provinzen. Im Hauptseminar sollen Städte und ihre bauliche Ausstattung vorgestellt sowie die Entwicklung einzelner Elemente der römischen Stadtkultur im Lauf der Jahrhunderte untersucht und gedeutet werden. Es werden zentrale Fragen der römischen Urbanistik angesprochen: Welche Formen von Städten und stadtähnlichen Siedlungen gab es in den Nordwest-Provinzen? Welche rechtliche, religiöse, gesellschaftliche und wirtschaftliche Rolle spielten die Städte? Welche bauliche Ausstattung mussten Siedlungen aufweisen, um diese Rolle übernehmen zu können?

Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme (max. 3mal fehlen), Vorbesprechung des Referats mind. eine Woche vor Referatstermin, Referat mit Tischvorlage (max. 2 Seiten).

Prüfungsleistung:

Schriftliche Hausarbeit von 25 Seiten: Abgabe bis zum 16.09.2018.

Literatur

Heising, Alexander (Hrsg.): Neue Forschungen zu zivilen Kleinsiedlungen (vici) in den römischen Nordwest-Provinzen. Akten der Tagung Lahr 21. – 23.10.2010 (Bonn 2013). – Rheinisches Landesmuseum Trier/Landesmuseum Württemberg Stuttgart (Hrsg.), Ein Traum von Rom. Stadtleben im römischen Deutschland (Darmstadt 2014) mit viel weiterführender Literatur. – Schatzmann, Regula/ Martin-Kilcher, Stefanie (Hrsg.): Das römische Reich im Umbruch. Auswirkungen auf die Städte in der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts. Internationales Kolloquium Bern/Augst (Schweiz) 3.-5. Dezember 2009 (Montagnac 2011).

Übung

Einzeltermine Mi/Sa

Beginn: 08.05.2019

Heising, Jayme

Glacisweg 7, Zeitschriftenraum

6 ECTS

Archäologie im Experiment - Bau eines römischen Töpferofens

In einem archäologischen Experiment wollen wir versuchen, einen römischen Töpferofen nachzubauen und erste Brennvorgänge auszuprobieren. Die Ergebnisse aus den Versuchen sollen in allen Einzelheiten nachvollziehbar dokumentiert werden. Neben den praktischen Erfahrungen geht es vor allem darum, Theorien und Methoden der experimentellen Archäologie an der Schnittstelle zwischen universitärer Lehre und Museumspädagogik zu erkunden.

Der praktische Teil findet an mehreren Blockterminen auf dem Gelände des „römischen Streifenhauses“ in Lahr-Dinglingen statt.

Bemerkung

Zwingende Voraussetzung: HF Archäologie! Persönliche Anmeldung (erforderlich!) per Mail bei Prof. Dr. Alexander Heising, alexander.heising@archaeologie.uni-freiburg.de

Vorbesprechung: 08. Mai 2019, 12-14 Uhr, Glacisweg 7, Zeitschriftenraum (Anwesenheitspflicht)

Studienleistung

Regelmäßige aktive Teilnahme, vor allem bei der Versuchsdokumentation. Schriftliche Dokumentation: Abgabe bis zum 30.09.2019.

Literatur:

Debat, Armand: La cuisson des céramiques antiques: bilan de 30 années d'expérimentations (1983 – 2013). In: Rimske keramcarske I staklaraske radionice. Roman Potters and Glass Manufactures. Production and Trade in the Adriatic Region (Crikvenica 2014) 3–40. – Herdick, Michael: „Natural-Born Cyborgs“? Die Experimentelle Archäologie und das Bild des Menschen. In: M. Koch (Hrsg.): Archäologie in der Großregion. Beiträge des internationalen Symposiums zur Archäologie in der Großregion in der Europäischen Akademie Otzenhausen vom 7.–9. März = Archäologentage Otzenhausen 1 (Nonnweiler 2015) 291–302.

Seminar/Übung

Di 12-14 Uhr

Beginn: 23.04.2019

Carhart

Glacisweg 7, Zeitschriftenraum

6 ECTS

**The Archaeology of Rome's Empire,
its place in Cultural Heritage and the UNESCO**

The legacy of Rome's provinces will be the main focus point for the understanding of Cultural Heritage. As such the course will give an overview of this very international cultural legacy. The Roman heritage is very special in that it stretches today across the territories of more than 28 nations. The course will view social aspects, historical development and place in modernity of Cultural Heritage. Central to the understanding of Heritage is how it is itself generated and molded to fit specific functions in particular within individual western societies but also in international interaction. The course will explore Cultural Heritage in its roll for modern-day society, for the construction of group, state and national identities as well as its function as a medium of intellectual hegemony. This will be shown through the legacy of Rome's provinces in a number of European and non-European heritage sites. Emphasizing the dichotomy of Euro-centricity as well as the other perspective, that of the non-western. The course will look into the heritage concept as a modern phenomenon, but also as a concept

grounded in history, perhaps seeded in antiquity, also as a colonial instrument of dominance, as a state/communal administrative tool of regulation, as a form of identity in national and international imagination and lastly as an economic factor or even an industry in its many facets ranging from museums of the material past fed by archaeological material to the preservation of many very differing types of sites. The heritage of Rome's provinces spans the whole scope of the local, regional, national on to supra-national. The Roman Limes for example draws a line from Scotland and Britain through the middle of Europa to Anatolia and on down through the Near-east and Egypt on across northern Africa trying into and giving all the modern states that it passes into and through a common heritage in a way that no other part of the past does. Archaeology has always played an integral part in the production of Heritage. Whereas only a few decades ago archaeology was dominated and channelled by the academic discourse today the majority of archaeologists are involved to a greater or lesser degree in the space of culture management, in short 'heritage'. The communal, county and State employees in culture management, incl. archaeological service, are involved more in the presentation of material finds for education or tourism as a function of society in the form of Heritage than in the production of archaeological academic knowledge as such. Therefore it is all the more important for social scientists such as archaeologists, historians and educators of such to understand what heritage is and its role in society means. There is today nothing, as it was in the past often understood, a-political about archaeology and its place in society.

Diese Veranstaltung ist ausschließlich im B.A.-Ergänzungsbereich sowie in ausgewählten Modulen des Bachelor of Liberal Arts and Sciences (University College Freiburg) belegbar

Studienleistung

Referat mit Kurzarbeit.

Literatur

Lowenthal, D. (2015): The Past is a Foreign Country. Cambridge. Further course reading will be announced in the course.

Kolloquium

Do 14-16 Uhr

Beginn: 16.05.2019

Heising, Seitz

Glacisweg 7, Zeitschriftenraum

Kolloquium für Hauptfachstudierende

Im Kolloquium werden eigene Forschungsarbeiten vorgestellt und diskutiert. Zielgruppe: Hauptfachstudierende Provinzialrömische Archäologie.

Empfohlene Literatur

Spezifisch zu den einzelnen Sitzungen.

Lehrgrabung Survey Schonterhöhe 2019

Das Kleinkastell Deggingen/Schonterhöhe liegt im Kreis Göppingen auf der Albhochfläche nahe der Hangkante zum Oberen Filstal. Dieses Kastell ist bislang nur durch Luftbilder und Geophysik bekannt geworden und wurde zumeist mit den Kastellen des Alblimes in Verbindung gebracht. Seine Aufgabe an dieser topographisch auffälligen Stelle und seine Datierung sind allerdings bis heute völlig unklar. Wir untersuchen die Anlage mit einem Sondageschnitt und beziehen mit Begehungen und Detektorsurveys auch die nähere Umgebung mit ein, insbesondere einen ehemaligen Alaufstieg.

Das Projekt ist für alle Studierenden offen, Grabungserfahrung wird für die Teilnahme nicht vorausgesetzt. Die Unterkunft im Umfeld der Schonterhöhe wird gestellt.

Anmeldung: SarahAnnaRoth@gmx.de

Studienleistung

Grabungsbericht (7 Seiten), abzugeben bis 10.1.2020.

Bitte informieren Sie sich über weitere Veranstaltungen wie Exkursionen, Grabungen, Vorträge sowie aktuelle Termin-/Raumänderungen zu Beginn und während des laufenden Semesters auf der Internetseite der Abteilung für Provinzialrömische Archäologie:

provroem.uni-freiburg.de

Lehrveranstaltungen der Abteilung für Byzantinische Archäologie

Vorlesung

Do 16-18 Uhr

Beginn: 25.04.2019

Stroth

KG I, HS 1015

2/4 ECTS

Das spätantike und byzantinische Nordafrika (3.-7.Jh.)

Die Vorlesung nimmt Bildräume im doppelten Wortsinn in den Blick und fragt nach der gegenseitigen Abhängigkeit von Bild, Raum und visueller Erzählung. Im Fokus stehen spätantike Wand- und Gewölbemosaiken sowie Wandfresken. Welche Geschichten kommen zu dieser Zeit ins Bild, welche nicht (mehr)? Auf welche Vorlagen gehen die ausgewählten Erzählungen zurück? Welche Rolle kommt der gebauten Architektur dabei als Bildmedium zu (Lorenz 2015)? Wie kann innerhalb von Bildzyklen oder Einzelbildern visuelle Rhetorik erzeugt werden (Speidel 2013)? Welche Taxonomien des Narrativen lassen sich für Bilder unterscheiden (Weitzmann 1957; Wolf 2002)? Ist es überhaupt sinnvoll von einer Narrativität des Bildes zu sprechen (Giuliani 2003)? Die Denkmäler führen uns von Syrien über Italien bis nach Hispanien. Untersucht werden Bildprogramme von Tempeln, Synagogen, Kirchen und repräsentativen Wohnräumen der Spätantike.

Studien-/Prüfungsleistung

Klausur am Ende des Semesters.

Literatur

N. Duval, L'Afrique dans l'Antiquité tardive et la période byzantine. L'évolution de l'architecture et de l'art dans leur environnement, *AntTard* 14, 2006, 119–164. P. Grossmann, Early Christian architecture in Egypt and its relationship to the architecture of the Byzantine world, in: R. Bagnall (Hrsg.) *Egypt in the Byzantine World, 300–700* (Cambridge 2007) 103–136. J. Reynolds, Byzantine Buildings, Justinian and Procopius in Libya inferior and Libya superior, *AntTard* 8, 2000, 169–176. Ph. v. Rummel, Zum Stand der afrikanischen Vandalenforschung, *AntTard* 11, 2003, 13–20. Ph. v. Rummel, The Transformation of Ancient Land- and Cityscapes in Early Medieval North Africa, in: S. T. Stevens - J. P. Conant (Hrsg.), *North Africa under Byzantium and Early Islam* (Washington 2016). Das Königreich der Vandalen: Erben des Imperiums in Nordafrika (Karlsruhe 2009).

Einführung

Di 16-18 Uhr

Beginn: 23.04.2019

Fildhuth

KG III, R 3501

6 ECTS

Einführung in die Byzantinische Archäologie

Die Byzantinische Archäologie erforscht die materielle Kultur des östlichen Mittelmeerraumes zwischen der spätantik-frühbyzantinischen Zeit bis zur Eroberung Konstantinopels 1453 n. Chr. Die Lehrveranstaltung vermittelt Grundkenntnisse und Methoden des Faches (u.a. Erschließung, Dokumentation, Ikonografie). Angesprochen werden Denkmäler in den Gattungen Architektur, Malerei und Kleinkunst. Die Studierenden erlernen im Seminar das wissenschaftliche Arbeiten sowie das strukturierte Beschreiben der vorgestellten Objekte und erhalten neben einer Denkmälerkenntnis auch einen Überblick über den Verlauf der byzantinischen Geschichte.

Prüfungsleistung

Klausur am Ende des Semesters.

Literatur

N. Asutay-Effenberger – A. Effenberger, Byzanz. Weltreich der Kunst (München 2017). J. Lowden, Early Christian and Byzantine Art (London 1997). P. Schreiner, Byzanz 565-1453 (München 2011). R.S. Cormack, Byzantine Art (Oxford 2000). R.J. Lilie, Einführung in die byzantinische Geschichte (Stuttgart 2007).

Proseminar

Do, Fr, Sa 8-16 Uhr

Block 18.-20.07.2019

Knipp

KG III, R 3501

6 ECTS

Malerei der Paläologenzeit

Das Blockseminar soll eine Einführung in die komplexe Erzählweise, die hohe technische Perfektion und den markanten Stil der Mosaiken und Malereien aus den im Umkreis des Paläologenhofes eingesetzten Werkstätten Konstantinopels geben. Hauptbeispiele dieses metropolitanen Stils sind die Chora-Kirche (Kariye Camii) in Istanbul, 1313-21 und die Apostelkirche in Thessaloniki 1312-15, deren Fresken und Mosaikprogramme nicht nur ungewöhnlich vollständig erhalten sind, sondern in ihrem enzyklopädischen Zugang zur Bibelillustration als Paradigma einer neuen, ungewöhnlich facettenreichen Narrativität kurz nach 1300 gelten können. Als Einführung in die Thematik sind die Aufsätze im Textband von Underwood, The Kariye Djami (1966-75) gut geeignet. Einen kurzen Überblick über die Bauphasen von Chora- und Pammakaristoskirche bietet Müller-Wiener, Bildlexikon zur Topographie Istanbuls (1977).

Prüfungsleistung

Schriftliches Referat.

Themen:

- Chora-Kirche, Istanbul, Narthexmosaiken: Stil, Ikonographie und Bilderzählung.
- Chora-Kirche: Mosaikikonen (Deesis) und Stifterbildnisse; Theodor Metochites als Patron.
- Chora-Kirche, Freskenzyklus im Parekklesion: Spektrum und Schwerpunkte der Ikonographie.
- Pammakaristoskirche, Istanbul: Ikonographisches Programm der Mosaiken.
- Apostelkirche, Thessaloniki; Mosaikprogramm Naos. Stilprofil, Datierungsfragen, Auftraggeber.
- Apostelkirche, Thessaloniki. Freskenzyklus Narthex und Malerbuch vom Berg Athos.

Literatur

D.G. Angelov, Theodore Metochites: statesman, intellectual, poet, and patron of the arts. (2004), In: H. A. Klein, R. Ousterhout, Restoring Byzantium. The Kariye Djami and the Byzantine Institute Restoration, New York 2004, 15-22. H. Belting, The Mosaics and Frescoes of St. Maria Pammakaristos (Fethiye Camii) at Istanbul, Washington D.C. 1978. O. Demus The style of the Kariye Dami and its place in the Development of Palaeologan art, in : Underwood, Kariye Djami IV, London 1975, 107-60. I. Djuric, La fortune de Théodore Métochite, Cahiers Archéologiques 44 (1996), 149-68. S. Gerstel, The Chora Parekklesion, the Hope for a Peaceful Afterlife, and Monastic Devotional Practices, in: H. A. Klein, R. Ousterhout, B. Pitarakis (ed.) The Kariye Camii Reconsidered, Istanbul 2011, 129-47. P. Hetherington, The „Painter’s Manual“ of Dionysius of Fournà, London 1974. A. Karahan, The Palaeologan Iconography of the Chora Church and its Relation to Greek Antiquity, Konsthistorik tidskrift 66 (1997), 89-95. H. Maguire, Rhetoric and Reality in the Art of the Kariye Camii, in: H. A. Klein, R. Ousterhout, B. Pitarakis (ed.) The Kariye Camii Reconsidered, Istanbul 2011, 57-95. R. S. Nelson Heavenly allies at the Chora, Gesta 43 (2004) 31-40. R. Ousterhout, The Art of the Kariye Camii, London-Istanbul 2002. R. Ousterhout, Reading Difficult Buildings; The Lessons of the Kariye Camii, in : H. A. Klein, R. Ousterhout, B. Pitarakis (ed.) The Kariye Camii Reconsidered, Istanbul 2011, 95-129. Papadopoulos-Keramaeus (ed.), Denys de Fournà, Manuel d’iconographie Chrétienne, Accompagné de ses sources principales inédites, St. Petersburg 1909. I. Ševčenko, Theodore Metochites, The Chora and the intellectual trends of his time, in: Underwood, Kariye Djami IV, London 1975, 17-91. Ch. Stephan, Ein byzantinisches Bildensemble; die Mosaiken und Fresken der Apostelkirche zu Thessaloniki, Worms 1986. N. Teteriatnikov, The Place of the Nun Melania (the Lady of the Mongols) in the Deesis Program of the Inner Narthex of Chora, Constantinople, Cahiers Archéologiques 43 (1995) 163-177. N. Teteriatnikov, The Dedication of the Chora Monastery in the Time of Andronikos II Palaiologos, Byzantion 66 (1966) 188-207. P. Underwood, The Kariye Djami, vols. I-IV, London 1966. P. Underwood The Deesis Mosaic in the Kariye Camii in Istanbul, in: K. Weitzmann (ed.) Late Classical and Mediaeval Studies in Honor of Albert Mathias Friend jr., Princeton 1955, 254-60. A. Volan, Picturing the Last Judgement in the Last Days of Byzantium, in: H. A. Klein, R. Ousterhout, B. Pitarakis (ed.) The Kariye Camii Reconsidered, Istanbul 2011, 423-449. A. Xyngopoulos, Les fresques de L’église des saints-apôtres à Thessalonique, in: Art et société à Byzance sous les Paléologues, Venedig 1971, 85-89.

Proseminar

Mi 16-18 Uhr

Beginn: 24.04.2019

Fildhuth.

KG III, R 3501

6 ECTS

**Das spätantike und byzantinische Konstantinopel:
Geschichte, Topographie und Baubestand**

Der Kommentar lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor, siehe HISinOne.

Haupt- und Masterseminar

Mi 14-16 Uhr

Beginn: 24.04.2019

Stroth

KG III, R 3501

10 ECTS

Begehbare Bilder: Mosaikböden in Jordanien

Während die Herstellung von Mosaikböden im westlichen Imperium Romanum im fünften Jahrhundert deutlich zurückging, erlebte sie auf beiden Seiten des Jordans vom sechsten bis ins achte Jahrhundert eine regelrechte Blütezeit. Besonders reich sind die Funde in Jordanien, wo die Böden zahlreicher Kirchen- und Wohnbauten figurenreich ‚mit Steinen bemalt‘ waren (Picirillo 1992, Hachlili 2009). Nach der Machtübernahme durch die Umayyaden kam es zu sog. ikonophoben Eingriffen in die Bilder, wobei die Darstellungen von Lebewesen zumeist sorgfältig durch abstrakte Farbflächen ersetzt wurden (Schick 1995, Versteegen 2012, Maguire - Stroth 2019). Im Seminar werden wir die Prozesse der Adaption von Bildformeln und Figurentypen in den frühbyzantinischen Dekorationsprogrammen genauer untersuchen. Die großen Mosaikflächen waren nicht auf Anhieb in ihrer Gesamtheit erfahrbar, sondern mussten als ‚begehbare Bilder‘ abgeschritten werden (Moskvina 2006; Watta 2018). Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Rezeption von Schrift und Bild?

Literatur

R. Hachlili, *Ancient Mosaic Pavements. Themes, Issues, and Trends. Selected Studies* (Leiden Boston 2009). A. Moskvina, *Liturgy and Movement. The Complex Associated with St Stephen's Church at Umm er-Rasas, Jordan*, *Convivium* 3/2, 2016, 68–83. M. Picirillo, *The Mosaics of Jordan* (Amman 1992). R. Schick, *The Christian Communities of Palestine from Byzantine to Islamic Rule* (Princeton 1995). F. Stroth - H. Maguire (Hrsg.), *Collateral Image? Rethinking Iconoclasm in Byzantine and Umayyad-era Jordan and Palestine*, *FAVIS* 4, 2019 (in Vorbereitung). U. Versteegen, *Adjusting the Image – Processes of Hybridization in Visual Culture: A Perspective from Early Christian and Byzantine Archaeology*, in: Ph. W. Stockhammer (Hrsg.), *Conceptualizing Cultural Hybridization. A Transdisciplinary Approach* (Berlin / Heidelberg 2012) 67–93. S. Watta, *Sakrale Zonen im frühen Kirchenbau des Nahen Ostens* (Wiesbaden 2018).

Exkursion

Stroth

Termin wird noch bekannt gegeben

Siehe HISinOne

Exkursion nach Jordanien

Die Exkursion findet voraussichtlich im September 2019 statt im Rahmen des Hauptseminars „Begehbare Bilder : Mosaikböden in Jordanien“.

Bitte informieren Sie sich über weitere Veranstaltungen wie Exkursionen, Grabungen, Vorträge sowie aktuelle Termin-/Raumänderungen zu Beginn und während des laufenden Semesters auf der Internetseite der Abteilung für Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte:

<http://portal.uni-freiburg.de/cabk>

Lehrveranstaltungen der Abteilung für Frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie des Mittelalters

Die **Semestervorbesprechung** der Abteilung für Frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie des Mittelalters findet zusammen mit der Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie am Dienstag, **23.04.2019 um 15 Uhr c.t.** im Hof der Abteilung, Belfortstraße 22 statt, um die Lehrveranstaltungen vorzustellen.

Vorlesung

Mi 10-12 Uhr

Beginn: 24.04.2019

Brather

KG III, HS 3219

2/4 ECTS

Wirtschaftsarchäologie Mitteleuropas - Landwirtschaft, Handwerk und Austausch zwischen Römerzeit und Mittelalter

Landwirtschaftliche Tätigkeiten sichern die Lebensgrundlagen von Gesellschaften. Sie prägen deshalb auch die Struktur der Siedlungen. Ackerbau und Viehhaltung (sowie gelegentlich Jagd) lassen sich nur interdisziplinär rekonstruieren, indem etwa Archäobotanik und -zoologie einbezogen werden; ähnliches gilt für technische Prozesse. Handwerkliche Produktion befriedigte nicht allein den lokalen Bedarf, sondern konnte im Austausch über größere Entfernungen und auch gegen bestimmte Rohstoffe wie Bernstein, Speckstein oder Schiefer bezogen werden. Von der römischen Kaiserzeit bis zum hohen Mittelalter etablierten sich für den Handel verschiedene Formen von Äquivalenten.

Studienleistung

Klausur am Ende des Semesters.

Literatur

Frühgeschichte der Landwirtschaft in Deutschland, hrsg. Norbert Benecke/Peter Donat/Eike Gringmuth-Dallmer/Ulrich Willerding (Langenweißbach 2003); Handwerk, Stadt, Hanse. Ergebnisse der Archäologie zum mittelalterlichen Handwerk im südlichen Ostseeraum, hrsg. Ulrich Müller (Frankfurt/M. u. a. 2000); Untersuchungen zu Handel und Verkehr der vor- und frühgeschichtlichen Zeit in Mittel- und Nordeuropa 1–7 (Göttingen 1985–1997).

Proseminar

Di 14-16 Uhr

Beginn: 30.04.2019

Schoenberg

Belfortstraße 22, HS 01 006

6 ECTS

Vom Acker zur Ausgrabung - Prospektionsmethoden in der Archäologie

Die Archäologie lebt vom Zugewinn an Fundstellen, denn nur so kann das Wissen um vergangene Kulturen erweitert und verfeinert werden. Aber woher wissen wir von archäologischen Fundstellen? Welche Methoden stehen zur Verfügung um anthropogene Spuren der Vergangenheit im Gelände erfassen zu können? Wie funktionieren die verschiedenen Prospektionsmethoden? Das Proseminar dient dazu, grundlegende Prospektionsmethoden und Strategien der Fundstellenerfassung näher zu beleuchten: Vom Survey im Gelände, über Luftbild- und Lidararchäologie bis zu geophysikalischen Methoden. Damit wird ein breiteres Verständnis dafür erarbeitet, wie archäologisches Quellenmaterial zu Tage gefördert wird, unter welchen Voraussetzungen es zu Ausgrabungen kommt und welche Informationen zerstörungsfrei erlangt werden können. Dabei werden die jeweiligen Vor- und Nachteile gegenübergestellt. Der vertiefende interdisziplinäre Austausch mit der Geomorphologie und Geologie schafft das nötige Grundwissen bezüglich relevanter Aspekte wie Reliefontwicklung, Landnutzungsprozesse und landcover. Deren Berücksichtigung in der Zusammenschau mit Prospektionsergebnissen verhilft der Archäologie zu stärker qualitativ abgesicherten Interpretationen. Eine Geländebegehung soll die Übung von praktischer Seite her abschließen, der Termin wird mit den Teilnehmern zu Beginn des Semesters abgesprochen.

Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat.

Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit.

Literatur

Michael Doneus, Die hinterlassene Landschaft – Prospektion und Interpretation in der Landschaftsarchäologie. Dena Dincauze (2000), Environmental Archaeology – Principles and Practice. (Cambridge 2000).

Haupt- und Masterseminar

Mo 14-16 Uhr

Beginn: 29.04.2019

Brather

Belfortstraße 22, HS 01 006

10 ECTS

Ornamente und Bilder - Frühgeschichtliche Darstellungen im europaweiten Vergleich

Ornamentale und figurative Bilder sind in Antike und Mittelalter weit verbreitet.

Die Diskussion verengt sich oft jedoch rasch auf frühmittelalterliche Tierstile und dessen postulierte mythologische Bedeutung. Deshalb empfiehlt sich ein deutlich geweiteter Blick. Es gilt, nicht allein diese spezifische Form ornamental-figürlicher Darstellungen zu berücksichtigen, sondern die gesamte „Bild-erwelt“ zu berücksichtigen und dabei sowohl Figuren als auch Ornamente einzubeziehen. Dies ist Anliegen des Seminars, das sich exemplarisch und vergleichend mit einer ganzen Reihe von Bildern aus unterschiedlichen geographischen und zeitlichen Kontexten befasst und sie einordnen will.

Studienleistung

Mündliches Referat.

Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit.

Literatur

Michaela Aufleger, Tierdarstellungen in der Kleinkunst der Merowingerzeit im westlichen Frankenreich (Mainz 1997); Michaela Helmbrecht, Wirkmächtige Kommunikationsmedien. Menschenbilder der Vendel- und Wikingerzeit und ihre Kontexte (Lund 2011); Alexandra Pesch, Die Kraft der Tiere. Völkerwanderungszeitliche Goldhalskragen und die Grundsätze germanischer Kunst (Mainz 2015).

Übung

Do 12-14 Uhr

Beginn: 25.04.2019

Schoenenberg

Belfortstraße 22, HS 01 006

6 ECTS

Technisches Zeichnen von Fundobjekten

Archäologische Publikationen enthalten in der Regel standardisierte Abbildungen der Fundobjekte. In der Übung werden im ersten Schritt solche Fundkataloge gesichtet und die technischen und strukturellen Aspekte zum Aufbau und Aussehen solcher Kataloge erläutert. Im Folgenden werden originale Funde aus den Lehrgrabungen am Mauracher Berg (Denzlingen) nach wissenschaftlichen Kriterien gezeichnet. Die intensive Auseinandersetzung beim Zeichnen mit dem Fundmaterial verschafft eine praxisorientierte Heranführung an spätmittelalterliches keramisches Fundmaterial und seine Merkmale. Ziel ist es, eigenständig korrekte technische Zeichnungen anfertigen zu können.

Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Anfertigung von Zeichnungen.

Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit (Kritische Auseinandersetzung mit einem Keramikcatalog).

Literatur

Rainer Schreg, Keramik aus Südwestdeutschland (Tübingen 1998). Christine Keller, Gefäßkeramik aus Basel (Basel 1999). Ingolf Bauer et al., Leifaden zur Keramikbeschreibung (Mittelalter – Neuzeit). Terminologie – Typologie - Technologie (München 2005).

Übung

Mi 14-16 Uhr

Beginn: 24.04.2019

Kinsky

Belfortstraße 22, HS 01 006

6 ECTS

Holz - Biologie und Technologie des wichtigsten Materials der Menschheit

Holz begleitet den Menschen bis heute, seit er seinen ganz eigenen kulturellen Weg aus dem Tierreich angetreten hat: als Brennmaterial, erstes Werkzeug, als Werkstoff für Geräte, Häuser, Brücken, Gerüste, Boote, Schiffe, Einrichtungsgegenstände, Masken, Kunstgegenstände und vieles mehr. Wenn durch die Zeiten hindurch auch andere Materialien und technische Innovationen ihren Siegeszug hatten (Stein, Keramik, Metall, Glas, Kunststoff etc.), blieb Holz stets ein treuer, überraschend wandelbarer und schier unersetzlicher „Begleiter“ des Menschen in allen wichtigen materiellen Lebensbereichen. Die Übung wird sich wegen der Fülle des Themas wohl über 3 Sommersemester erstrecken und soll jeweils zu 50% aus theoretischer Wissensvermittlung und technisch-praktischem know-how und Experimenten bestehen. Die Semester-Einheiten bauen nicht direkt aufeinander auf, sondern behandeln dieselben biologisch-technischen Grundlagen, aber jeweils etwas andere Verwendungen des Holzes. In der Übung werden überblickshaft die wichtigsten einheimischen Bäume und Hölzer, ihre Materialeigenschaften und ihre Verwendung vorgestellt (vom Paläolithikum bis heute), Techniken der Holzbearbeitung werden mit authentischen Geräten (Stein, Knochen, Metall) praktisch nachvollzogen. Begleitend dazu gibt es Einblicke in die mikroskopische Holzartbestimmung und die Methoden der Dendrochronologie.

Studienleistung

Anwesenheit/aktive Mitarbeit. Selbstgefertigtes Holzgerät mit wissenschaftlich-technischer Analyse.

Literatur

KE/OLDE 1/3

Holz-Kultur: von der Urzeit bis in die Zukunft; Ökologie und Ökonomie eines Naturrohstoffs im Spiegel der Experimentellen Archäologie, Ethnologie, Technikgeschichte und modernen Holzforschung; wissenschaftlicher Begleitband zur gleichnamigen Sonderausstellung 4. Februar - 28. Mai 2007 im Landesmuseum für Natur und Mensch Oldenburg; Ergebnisse der Vorbereitungsstagung vom 24.-25. November 2005 in Oldenburg/Konzept: Mamoun Fansa; Red.: Dirk Vorlauf].

Exkursion

15.05.2019, 12.30-14 Uhr s.t.

Schoenberg

Belfortstraße 22, HS 01 006

Vorbereitung zur großen Jahresexkursion der Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie

Die Infoveranstaltung dient der Vorbereitung der diesjährigen 10-Tages-Exkursion nach Frankreich, veranstaltet von den Abteilungen Urgeschichtliche Archäologie und Frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie des Mittelalters des IAW. Die Exkursion findet im Oktober, vom 7. – 17.10., statt und geht in das Burgund, die Ardèche und die Auvergne. Wir werden herausragende Geländedenkmäler und archäologische Museen besichtigen. Die Exkursion nach Frankreich vermittelt eine breite archäologische Materialkenntnis von der Steinzeit bis ins Spätmittelalter: Im Dep. Ardèche stehen vorwiegend paläolithische Funde, Höhlenkunst (Aven Ornac, Grotte Chauvet) und Megalithkultur (Dolmen, Menhire) auf dem Programm. Auvergne und Burgund warten mit bronze- und eisenzeitlichen Höhensiedlungen und Oppida (Corent, Mont Lassois, Mont Beuvray) sowie frühgeschichtlichen (Gergovia, Alesia) und mittelalterlichen Fundstellen (Dracy, Beaune) sowie religionsgeschichtlich wichtigen Orten (Cluny, Citeaux) auf. In archäologischen Museen (Ornac, Dijon, Châtillon-sur-Seine, Alise-Saint-Reine, Bibracte) wird ein Querschnitt der relevanten Fundgruppen besichtigt. Weiteres Highlight wird die Burgenbaustelle Guédelon sein, wo mittelalterliche Techniken in Aktion erfahrbar werden.

Bemerkung

Die Teilnahme an der Infoveranstaltung ist zwingend erforderlich für eine Exkursionssteilnahme. Die Verbuchung der Exkursion erfolgt für das Wintersemester 2019/2020.

Kolloquium

Do 16-19 Uhr

Beginn: 25.04.2019

Brather

Belfortstraße 22, HS 01 006

Kolloquium für Examenkandidaten der Frühgeschichtlichen Archäologie

Im Kolloquium werden einerseits im Entstehen begriffene Masterarbeiten und Dissertationen vorgestellt und eingehend diskutiert, wobei die Fragestellung, der methodische Ansatz und die forschungspraktische Umsetzung im Mittelpunkt stehen. Andererseits werden aktuelle Entwicklungen, Themen und Ansätze der Frühgeschichtlichen Archäologie und der Archäologie des Mittelalters behandelt.

Bitte informieren Sie sich über weitere Veranstaltungen wie Exkursionen, Grabungen, Vorträge sowie aktuelle Termin-/Raumänderungen zu Beginn und während des laufenden Semesters auf der Internetseite der Abteilung für Frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie des Mittelalters:

www.ufg.uni-freiburg.de

Stand: 04.04.2019

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Institut für Archäologische Wissenschaften (IAW)

www.iaw.uni-freiburg.de